

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Wendland

Nr. 1/2024

auch online
www.wipperau-kurier.de

Land & Kultur



Kosmos des Frank Schult Seite 16

Land & Leben



Clenze: Bester Ort der Welt Seite 4

Land & Leute



Fair-Teiler in Bergen Seite 8

Land & Geschichte



Pflug-Weltmeister 1964 Seite 20

Der allererste Weihnachtsbaum



In Hermann Löns' Erzählung schmückt der frustrierte Weihnachtsmann gemeinsam mit dem Christkind eine Tanne – mit Äpfeln, Nüssen und Kerzen. Der Rest ist Weihnachtszauber.

Der Weihnachtsmann ging durch den Wald. Er war ärgerlich.

Er hatte nämlich keine richtige Freude mehr an seiner Tätigkeit. Es war alle Jahre dasselbe. Es war kein Schwung in der Sache. Spielzeug und Esswaren, das war auf Dauer nichts. Die Kinder freuten sich wohl darüber, aber quieken sollten sie, jubeln und singen, so wollte er es, das taten sie aber nur selten.

Den ganzen Dezember hatte der Weihnachtsmann schon gegrübelt, was er wohl Neues erfinden könne, um einmal wieder richtige Weihnachtsfreude in die Kinderwelt zu bringen. Kostbarkeiten durften es auch nicht sein, denn er hatte soundsoviel auszugeben und mehr nicht.

Rendezvous mit dem Christkind

So stapfte er durch den verschneiten Wald, bis er auf dem Kreuzweg war. Dort wollte er das Christkind treffen. Mit dem beriet er sich nämlich immer über die Verteilung der Gaben.

Schon von Weitem sah er, dass das Christkind da war, denn ein heller Schein war dort. Das Christkind hatte ein langes weißes Kleidchen an und lachte über das ganze Gesicht.

„Na, Alterchen, wie geht's?“ fragte es. „Hast wohl schlechte Laune?“ Damit hakte es den Alten unter und ging mit ihm.

„Ja“, sagte der Weihnachtsmann, „die ganze Sache macht mir keinen Spaß mehr. Das mit den Pfefferkuchen, Äpfeln und Nüssen, das ist nichts mehr. Das essen sie auf, und dann ist das Fest vorbei. Man müsste etwas Neues erfinden, etwas, das nicht zum Essen und nicht zum Spielen ist, aber wobei Alt und Jung singt, lacht und fröhlich wird.“

Das Christkind nickte und machte ein nachdenkliches Gesicht; dann sagte es: „Da hast du recht, ich habe daran auch schon gedacht, aber das ist nicht so leicht.“

„Das ist es ja gerade“, knurrte der Weihnachtsmann, „ich habe schon Kopfweh vom vielen Nach-

denken, und es fällt mir doch nichts Vernünftiges ein. Wenn es so weitergeht, schläft allmählich die ganze Sache ein, und es wird ein Fest wie alle anderen, von dem die Menschen dann weiter nichts haben als Faulenzen, Essen und Trinken.“

Die Idee mit der Tanne ...

Nachdenklich gingen beide durch den weißen Winterwald. Es war still im Wald, kein Zweig rührte sich. So kamen sie auf einen alten Kahlschlag, auf dem große und kleine Tannen standen. Das sah wunderschön aus. Der Mond schien hell und klar, alle Sterne leuchteten, der Schnee sah aus wie Silber, und die Tannen standen darin. Eine hohe Tanne, die allein im Vordergrund stand, sah besonders reizend aus. Sie war regelmäßig gewachsen, hatte auf jedem Zweig einen Schneestreifen, an den Zweigspitzen kleine Eiszapfen und glitzerte im Mondenschein.

Das Christkind zeigte auf die Tanne und sagte: „Ist das nicht wunderhübsch?“

„Ja“, sagte der Alte, „aber was hilft mir das?“

„Gib ein paar Äpfel her“, sagte das Christkind, „ich habe eine Idee.“

Ein Apfel am Nadelbaum?

Der Weihnachtsmann machte ein dummes Gesicht, denn er konnte sich nicht vorstellen, dass das Christkind bei der Kälte Appetit auf eiskalte Äpfel hatte. Er kramte in seiner riesigen Kiepe und langte ein paar schöne Äpfel hervor. Dann fasste er in die Tasche und holte sein Messer heraus.

„Sieh, wie schlau du bist“, sagte das Christkind. „Nun schneid mal etwas Bindfaden in Stücke und mach mir kleine Pflöckchen.“ Dem Alten kam das ulkig vor, aber er tat, was das Christkind ihm sagte. Dann nahm es einen Apfel, steckte ein Pflöckchen hinein, band den Faden daran und hängte den an einen Ast.

„So“, sagte es, „nun müssen auch



Der festlich geschmückte Weihnachtsbaum ist seit mehr als 100 Jahren das Symbol der Weihnachtszeit. Foto: Adobe Stock

an die anderen welche, und dabei kannst du helfen, aber vorsichtig, dass kein Schnee abfällt!“

Der Alte half, obgleich er nicht wusste, warum. Aber es machte ihm Spaß, und als die ganze kleine Tanne voll von rotbäckigen Äpfeln hing, trat er fünf Schritte zurück, lachte und sagte: „Kiek, wie niedlich das aussieht! Aber was hat das alles für'n Zweck?“ „Braucht denn alles gleich einen Zweck zu haben?“, lachte das Christkind. „Pass auf, das wird noch schöner. Gib mal Nüsse her!“

Nüsse in Gold und Silber

Der Alte krabbelte aus seiner Kiepe Walnüsse heraus und gab sie dem Christkind. Das steckte in jedes ein Hölzchen, machte einen Faden daran, rieb immer eine Nuss an der goldenen Oberseite seiner Flügel, dann war die Nuss golden, und die nächste an der silbernen Unterseite seiner Flügel, dann hatte es eine silberne Nuss, und hängte sie zwischen die Äpfel.

„Was sagst du nun, Alterchen?“, fragte es dann. „Ist das nicht allerliebste?“

„Ja“, sagte der, „aber ich weiß immer noch nicht ...“

„Komm schon!“, lachte das Christkind.

Was fehlt? Kerzen!

Nun setzte es noch Kerzen auf die Enden der Zweige. Der Weihnachtsmann machte Feuer mit einem Feuerstein. Das Christkind nahm einen brennenden Span

und steckte damit die oberste Kerze an, ging um das Bäumchen herum und brachte ein Licht nach dem andern zum Brennen. Da stand nun das Bäumchen im Schnee; aus seinen halbverschneiten dunklen Zweigen schimmerten die roten Äpfel, ...

weiter auf Seite 3

**Jetzt planen und Geld sparen:
Wir bauen Ihnen ein Wohnzimmer im Garten!**



**Winteraktion: 12 % Rabatt
und kurze Lieferzeiten!**

Nelson Park Terrassendächer

Servicebüro Römstedt

29591 Römstedt, Bergstraße 3

0 58 21 / 54 26 95 - www.nelsonpark-td.de





Liebe Leserin,
lieber Leser,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. 2024 war ein Jahr, das uns erneut auf die Kraft der Gemeinschaft hingewiesen hat. Im Namen der gesamten Redaktion wünschen wir Ihnen und Ihren Familien besinnliche Festtage und einen gelungenen Start ins neue Jahr. Möge es Ihnen Gesundheit, Freude und Zuversicht bringen. Wir freuen uns darauf, Sie auch 2025 wieder begleiten zu dürfen – mit Geschichten, die unser aller Leben hier vor Ort verbinden. Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Ihr
Dennis Tesch

Rätselfrage
Glückliche Gewinner!

Eine Leserin und ein Leser des Wippera-Kuriers haben je einen 25-Euro-Gutschein für den Elektrofachmarkt expert in Uelzen gewonnen! In unserer letzten Ausgabe stellten wir die Frage, seit wie vielen Jahren das expert-Team in Uelzen seine Kunden in Sachen Technik berät. Viele Antwortschreiben gingen ein und hatten die richtige Antwort – seit 25 Jahren – parat.

Daher musste das Los die zwei glücklichen Gewinner bestimmen: Christa Neufang aus Bad Bodenteich und Stephan Gramenz aus Uelzen. Sie erhielten jeweils einen Gutschein im Wert von 25 Euro für Technik vom Grill bis zum Computer bei expert in Uelzen. Wir gratulieren herzlich! Alle anderen Leserinnen und Leser haben beim Gewinnspiel erneut die Chance auf einen Gutschein. Viel Glück! dt

Holdenstedter Hof

Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide

Hochzeits-Pauschalangebote

ab **86,50** pro Person

Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | T 05 81.97 63 70 | www.holdenstedterhof.de

1. RUDELSINGEN

HITZACKER

EINLASS 18:30 Uhr
SHOW 19:30 Uhr

SAMSTAG 08.02.25

VERDO
Musik- und Jugendzentrum
Hitzacker (Lüne)

Was war los ...



Die Suhlendorfer Mitte rund um den noch neuen Pavillon war zum Sommerfest sehr gut besucht. Bei manchem Leckerbissen und kühlem Getränk wurde bis spät in die laue Nacht geklönt.

Fotos(2): cwk



Oldtimer-Schätze: Am 28. Juli zog eine beeindruckende Oldtimer-Ausstellung am Handwerksmuseum viel Publikum in ihren Bann (Seite 22).



Unter dem Motto „Oldtimer“ hieß das MoGo-Team am 24. August in der frisch restaurierten Marienkirche Suhlendorf zahlreiche Besucher willkommen, die einen besonderen Gottesdienst erlebten. Anschließend ging es gemeinsam bei bestem Wetter auf eine einstündige Ausfahrt, bevor der Tag mit Kaffee, Kuchen und Bratwurst auf dem TSV-Sportgelände Suhlendorf gemütlich ausklang.

Foto: auck



Rock, Schlager, Evergreens, Country und Pop: Am 16. Oktober wurde im Theater an der Ilmenau gesungen, was das Zeug hielt. Denn das Rudelsingen feierte in Uelzen Premiere. Das Team Bröker mit Simon Bröker und Maximilian Saul lud zum gemeinsamen Singen ein und die Musiker präsentieren die besten Songs aller Zeiten. Da konnte man nach Herzenslust mitmachen und die Lieblingshits anstimmen. Weil es so gut lief, gibt es am 8. Februar 2025 eine Folgeveranstaltung in Hitzacker (Karten ab 16 Euro). Mehr unter: www.rudelsingen.de.

Foto: Huchthausen



Impressum

15. Jahrgang · Gegründet 2010

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5
29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970 177-0
Telefax 05820 970 177-20

Eingetragen im Handelsregister
Lüneburg:
HRA 200919

persönlich haftende Gesellschafter:
Bahn-Media Verwaltungs GmbH,
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Christian Wiechel-Kramüller

USt-IdNr.: DE264819031
St.-Nr. 47/200/32000

Herausgeber:
Christian Wiechel-Kramüller (cwk)
(V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Dennis Tesch (dt)
Telefon 05820 970 177-13
E-Mail: redaktion@wippera-kurier.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Dr. Regine Anacker, Christoph Barth,
Christian Wiechel-Kramüller (cwk)

Layout: Dennis Tesch

Lektorat: Dr. Regine Anacker

Anzeigen:
Andrea Wiechel-Kramüller
(verantwortlich)
Telefon 05820 970 177-10
orga@bahn-media.com

Druck:
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
39240 Calbe (Saale)

ISSN 2191-2173

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwerbsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2024 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Haftung: Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht übernommen werden, sofern nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de



Weihnachtsmann und Christkind bestaunen den ersten Weihnachtsbaum.

Grafik: BMV/KI generiert

Fortsetzung von Seite 1
... die Gold- und Silbernüsse funkelten, und die gelben Wackkerzen brannten feierlich. Das Christkind lachte und patschte in die Hände und der Weihnachtsmann sah gar nicht mehr so brummig aus. Als die Kerzen ein wenig heruntergebrannt waren, wehte das Christkind mit seinen goldsilbernen Flügeln die Lichter aus. Es sagte dem Weihnachtsmann, er solle das Bäumchen vorsichtig absägen. Das tat der, und dann gingen beide den Berg hinab und nahmen das bunte Bäumchen mit.

Zu den Menschen

Im Ort schlief schon alles. Beim kleinsten Hause machten die beiden halt. Das Christkind öffnete leise die Tür und trat ein; der Weihnachtsmann ging hinterher. In der Stube stand ein dreibeiniger Schemel mit einer durchlocherten Platte. Den stellten sie auf den Tisch und steckten den Baum hinein. Der Weihnachtsmann legte noch allerlei schöne Dinge, Spielzeug, Kuchen, Äpfel und Nüsse unter den Baum, dann verließen beide das Haus so leise, wie sie es betreten hatten. Als der Mann, dem das Häuschen gehörte, am andern Morgen erwachte und den bunten Baum sah, staunte er. Als er aber am Türpfosten, den des Christkinds Flügel gestreift hatte, Gold- und Silberflimmer sah, da wusste er Bescheid. Er steckte die Lichter an dem Bäumchen an und weckte Frau und Kinder. Das war eine Freude in dem kleinen Haus! Keines von den Kindern sah nach dem Spielzeug, dem Kuchen und den Äpfeln, sie sahen alle nur den Lichterbaum. Sie fassten sich an den Händen, tanzten um den Baum und sangen alle Weihnachtslieder, die sie wussten. Später kamen ihre Freunde und Verwandten, sahen sich das Bäumchen an und gingen gleich in den Wald, sich selbst einen Tannenbaum zu holen und ihn mit Lichtern, Äpfeln und Nüssen zu schmücken.

Weihnachtsfreude überall

Als es Abend wurde, brannte in jedem Haus ein Weihnachtsbaum, überall hörte man Weihnachtslieder und das Jubeln und Lachen der Kinder.

Von da aus ist der Weihnachtsbaum über ganz Deutschland gewandert und von da über die ganze Erde.

Nach Hermann Löns (1866–1914), überarbeitet von Regine Anacker.



Vom Königshaus in die Wohnzimmer

Der Weihnachtsbaum, ursprünglich eine deutsche Tradition, fand seinen Weg nach Großbritannien durch Königin Charlotte im Jahr 1800, als sie auf einer Kinderparty erstmals einen geschmückten Baum präsentierte. Diese Tradition blieb zunächst auf den königlichen Kreis beschränkt, wurde aber durch Königin Victoria und ihren deutschen Ehemann Prinz Albert in den 1840er-Jahren populärer. Besonders ein Bericht in der „Illustrated London News“ von 1848, der den festlich geschmückten Baum im Schloss Windsor zeigte, trug maßgeblich dazu bei, den Weihnachtsbaum in der britischen Gesellschaft zu etablieren. Zunächst ein Zeichen des Wohlstands, verbreitete sich der Brauch bis in die Mittelschicht, bevor er im 20. Jahrhundert schließlich alle sozialen Schichten erreichte. Heute ist der Weihnachtsbaum ein unverzichtbarer Bestandteil der Weihnachtszeit in britischen Haushalten und auf öffentlichen Plätzen.

Illustration von J. L. William in The Illustrated London News, Christmas supplement, 1848, p. 409.



Walkling Fiedler
seit 1994, alles für's Haus
An der Bahn 5 • 29559 Wrestedt • OT Wieren
Telefon: 05825-488 • E-Mail: info@walkling-fiedler.de
Mo – Sa 8.00 – 12.00 Uhr
Mo • Di • Do • Fr 14.00 – 18.00 Uhr
www.walkling-fiedler.de



Ewald Cordes
Uhrmachermeister und Juwelier
Inh. Gabriele Cordes-Marschall
Veerßer Str. 17 • 29525 Uelzen
Telefon 0581 99137
www.juwelier-cordes.de



www.danishdesign.com
DANISH DESIGN

Wir sagen all unseren Kunden und Geschäftspartnern Dank für die Treue und das Vertrauen und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Ihr Team vom
KORNHAUS BERGEN
Landhandel & Brennstoffe

Standort Bergen/D. ☎05845-223 • Standort Wustrow ☎05843-283
www.kornhaus-bergen.de



Schwade
Bestattungen

Wenn der Mensch den Menschen braucht.

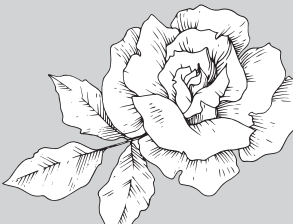
Bad Bodenteich • Wrestedt • Suhlendorf • Rosche
24h-Zentralruf (0 58 24) 12 58



Trauerreden & Vorsorgereden

Jana Przybylski
Freie Trauerrednerin
☎0581 - 948 866 09
www.trauerreden-uelzen.de

Ich gebe Ihrer Trauer Worte.
Nehmen Sie gern Kontakt mit mir auf.





Aßmann
Bäckerei · Konditorei · Café

Lüchower Straße 9, 29459 Clenze
Telefon: 05844/220

BETA RR 50
fahrbar ab 15 Jahren
&
BETA RR 125
fahrbar ab 16 Jahren!



Bikes & more ...
Hinz Meyer
Clenze 05844-1771 www.hmmotorraeder.com



FRANZEN
Automobile e.K.



Sofort verfügbar!

Der neue Nissan X-Trail N-Trek mit **e-POWER**.

Elektrisches Fahrgefühl neu erfunden.

Nissan X-Trail N-Trek 1.5 VC-T e-POWER 150 kW (204 PS), 4x2, Benziner:
Energieverbrauch kombiniert: 5,8 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 132 (g/km); CO₂-Klasse: D

Heinold **FRANZEN** Automobile e.K. | 29459 Clenze
Tel. 05844 93 00 | www.nissa-franzen-clenze.de



MEHRMARKEN SERVICE & VERKAUF



Thorsten Wingenfelder (l.), Gitarrist und Songwriter der bekannten Band *Fury in The Slaughterhouse*, sprach mit Schorse über das Leben in Clenze.

INFO

Clenze

Clenze ist ein kleiner Flecken im Süden des Landkreises Lüchow-Dannenberg in Niedersachsen, etwa 16 Kilometer von der Kreisstadt Lüchow entfernt. Es liegt in der Region Clenzer Schweiz am Übergang vom Hohen zum Niederen Drawehn. Der Flecken besteht aus mehreren Ortsteilen, darunter Clenze selbst, Bussau und Kassau. Clenze hat historische Wurzeln, wie die St.-Bartholomäus-Kirche, die auf einem slawischen Burgwall errichtet wurde. Es bietet zudem vielfältige Freizeitmöglichkeiten, darunter Sportvereine und den geologischen Findlingspark. Die ländliche Idylle und die Nähe zur Natur machen Clenze zu einem attraktiven Wohnort.

NDR-Sendung über den Flecken Clenze: Der beste

„Von wegen auf dem Land leben ist langweilig – auf dem Land leben ist wunderschön!“ – unter diesem Motto läuft auf NDR 1 Niedersachsen eine Serie, die auch die kleinen Orte unseres Bundeslandes vorstellt. Mitte Oktober war Martin „Schorse“ Jürgensmann in Clenze und stellte den Flecken vor.

NDR 1 Niedersachsen stellt in einer Serie täglich den besten Ort der Welt vor. Weil es davon in Niedersachsen aber so viele gibt, steht jeden Tag ein anderer toller Ort im Rampenlicht. Dazu besucht unser NDR-Reporter Martin Jürgensmann alias „Schorse“ die Menschen vor Ort und spricht mit ihnen über die Vereinskultur, lernt einzigartige Mitmenschen kennen und erlebt, wie alle an einem Strang ziehen! Im Oktober war er in Clenze im Wendland. Im Café Aßmann fand er den zentralen Treffpunkt im Ort, im Freibad sprach er mit den Ehrenamtlichen, die das Bad zu einem Naturbad umbauen werden, und im Gespräch mit Musiker Thorsten Wingenfelder (Fury in The Slaughterhouse) erfuhr er, was den Ort so sehr von den großen Städten unterscheidet: „Es ist so unfassbar viel Natur hier. Ich bin immer auf Reisen“, sagte Wingenfelder. „Wenn ich hier nach Hause komme, ist es wie so eine geistige Sauna, das ist total angenehm.“ Am 18. Oktober war es dann so weit: Ab 5 Uhr morgens drehte sich beim NDR 1 Niedersachsen alles um Clenze. Und der Flecken hat noch mehr zu bieten, als Schorse präsentierte!



Elektrohaus
Jörg Kleindienst

- Elektroinstallation, EDV und Kommunikationstechnik
- E-Anlagenüberprüfung, Geräteprüfung nach VDE
- E-Heizung und Antennenbau
- Hausgeräte-Reparatur und Verkauf aller Fabrikate
- Energieverbrauch messen und beraten

www.elektrohaus-kleindienst.de
E-Mail: mail@elektrohaus-kleindienst.de
29459 Clenze · Lange Str. 31 · ☎ 05844 213 · Fax 05844 1799



Jeder kann Opfer werden.
Wir sind an Ihrer Seite.



Opfer-Telefon: 116 006
www.weisser-ring.de

Ihr Partner fürs Auto

AUTOHÄUSER
BELLING & SCHMIDT
www.belling-schmidt.de



Das Magazin für Land & Leute
im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Wipperau-Kurier

PKW
Lackierungen
Autoservice Hamann
(0 58 44) 71 90
29459 Clenze
Zwei Linden 1-3
www.autoservice-hamann.de

Schnell,
Zuverlässig,
preisgünstig

Fury in the Slaughterhouse
Zeitlose Melodien, scharfe Texte

Fury in the Slaughterhouse ist eine deutsche Rockband aus Hannover, die 1987 gegründet wurde und bis heute als eine der einflussreichsten Bands der deutschen Musikszene gilt. Die Gruppe, bestehend aus den Brüdern Kai und Thorsten Wingenfelder sowie weiteren Mitgliedern wie Rainer Schumann, Gero Drnek und Christof Stein-Schneider, ist vor allem für ihren einzigartigen Mix aus Alternative Rock, Pop und Grunge-Elementen bekannt. Ihr Durchbruch gelang der Band in den 1990er-Jahren mit Songs wie „Radio Orchid“ und „Time to Wonder“. Tracks wie diese, die melancholische und gesellschaftskritische Texte mit eingängigen

Melodien verbinden, prägten das Bild der Band nachhaltig. Besonders die Stimme von Kai Wingenfelder und der melodische Gitarrensound stechen dabei hervor. Die Songs von Fury in the Slaughterhouse waren nicht nur in Deutschland, sondern auch international erfolgreich, vor allem in den USA. Nach mehreren erfolgreichen Alben und Tourneen legte die Band 2008 eine Pause ein. Doch 2017 feierten Fury in the Slaughterhouse mit einem Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen ihr Comeback. Seitdem sind sie wieder aktiv und touren regelmäßig durch Deutschland, zuletzt 2023 mit dem Album „HOPE“. dt

Restmüll
Punkrock aus Clenze

Die Clenzer Punkrockband „Restmüll“ entstand 2011 aus einer Geburtstagsidee und hat sich schnell einen Namen gemacht. 2023 fanden sie mit Niko Maurer einen neuen Mitstreiter und nahmen im Proberaum von Madsen ihr erstes Album „Geld regiert die Welt“ auf, das ehrlichen Punkrock bietet.

Gehen ein Bäcker, ein Versicherungsangestellter und ein Beamter auf eine Party – was zunächst klingt wie der Beginn eines Scherzes, beschreibt den Startschuss der Clenzer Punkrockband „Restmüll“. Die Freunde Erich Aßmann, Jörg Hartwig und Thomas Grajewski fanden sich zusammen, um im September 2011 einer Freundin zum 40. Geburtstag ein Konzert mit ihren Lieblingshits zu spielen. Aus der Idee zum Geburtstagsständchen entwickelte sich „richtig Bock, weiter Mukke zusammen zu machen“. Die drei Hobbymusiker trafen sich daraufhin regelmäßig mit einem vierten im Bunde am Bass zum Proben über der Bäckerei Aßmann.

Für ihre Songs bedienten sie sich an ausrangiertem Material der Vorgängerband „The Clap“ von Gitarrist Thomas und Sänger Hardi, in der sie seit 1986 mit Thomas' Bruder und zwei Cousins spielten. Es war sozusagen musikalische Resteverwertung. Das erklärt damit zugleich, warum die Band den Namen „Restmüll“ trägt. Neue Songs entstanden im Laufe der Zeit, inspiriert vom Biertrinken, dem Weltgeschehen und natürlich Clenze. Der Song „Dieter 1“ handelt beispielsweise von einem Clenzer Fußballtorwart der E-Jugend, der gerne mit einer Chipstüte zwischen den Pfosten stand.

Der Neue am Bass

In Clenze und Umgebung ist die Punkrockband schon bekannt. Sie spielten mehrfach Konzerte

im Flecken, ein Auswärtsspiel beim „Hart feiern“-Open Air in Schnega und beim Benefizkonzert 2019 im Clenzer Freibad als Vorband von Madsen. Egal, ob gute Laune oder guter Zweck, sie sind für jeden Anlass zu haben. Doch als 2022 der langjährige Bassist die Band verließ, wurde es still im Proberaum und Konzerte waren nicht mehr realisierbar. Aufrufe wie „Einsamer Bass sucht Spieler“ auf Social Media blieben erfolglos. Die übrig gebliebenen Musiker hatten längere Zeit ein Auge auf Niko Maurer, Beachvolleyball-Kumpel aus Clenze und zufällig Bassist der Band Madsen geworfen, der schließlich 2023 in der Backstube zum Proben dazustieß. Nach ein paar erfolgreichen

Jamsessions mit dem Band-Neuling im Proberaum wuchs der Wunsch, endlich einmal ein ganzes Album aufzunehmen. Denn mit Niko Maurer kam frischer Wind ins Bandgefüge.

Neues Album

Der Bassist brachte neue Ideen mit und die Musiker feilten an den bestehenden Songs. Schließlich ging es für die Band in den Proberaum von Madsen, der nur drei Kilometer entfernt liegt, um zusammen mit den Madsen-Brüdern die ersten richtigen Aufnahmen der Band zu machen. An nur einem Tag spielten sie zwölf Lieder live ein. Das Ergebnis kann sich hören lassen: Das Album „Geld regiert die Welt“ bietet ehrlichen, zeitlosen (Punk-) Rock mit Texten aus dem Leben und transportiert die Freude am Musikmachen. Da fällt selbst Dieter (mittlerweile 54 Jahre alt) beim Hören die Chipstüte aus der Hand.

Ort der Welt



Schorse (Mitte) vor dem Café Aßmann in Clenze.

Fotos(3): NDR

Clenzer Freibad

Die große Hoffnung: Naturbad statt Chlorwasser

Das Freibad in Clenze dient Familien, Jugendlichen und Senioren als Ort der Begegnung, der Erholung und des Sports. Doch der soziale Treffpunkt steht vor einer ungewissen Zukunft.

Schon im Jahr 1956 eröffnete das Freibad Clenze und wurde über Jahrzehnte von der Gemeinde betrieben. Seit 2003 liegt die Verantwortung für das Schwimmbad in den Händen des Vereins „Freibad Clenze e. V.“, der das Bad eigenständig und ehrenamtlich führt – ohne städtische Trägerschaft oder regelmäßige öffentliche Förderung. Mitglieder und Freiwillige sorgen für den Sommerbetrieb und für Sport- sowie Kulturveranstaltungen. Regelmäßige Kinderaktionstage, das jährliche Beachvolleyballturnier und Konzerte machen das Freibad zum wichtigen Dreh- und Angelpunkt. Aber die laufenden Kosten steigen: Für Wasser, Energie und

Instandhaltung muss der Verein Jahr für Jahr tief in die Tasche greifen. Die Einnahmen durch Eintritte und den Kiosk-Verkauf reichen kaum aus, um die Kosten zu decken. Bereits mehrfach musste der Verein die Preise anheben und auf Spendenkampagnen setzen, um die Sommermonate überbrücken zu können. Daher kam in diesem Jahr das Aus für den klassischen Badebetrieb. Ganz sozialer Treffpunkt der das Bad ist, aber mit einer großen Abrissparty.

Nachhaltige Umwandlung

Ein Hoffnungsschimmer für den Trägerverein ist der Plan, das Freibad in ein Naturbad umzuwandeln, was langfristig weniger

Betriebskosten bedeuten könnte. Die Idee ist nicht neu, wurde im Waldbad Wittfeitzen schon umgesetzt und auch das ehemalige Lüchower Freibad wird zum Naturbad „LüBad“. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Clenze wurde bereits eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und die Mitglieder des Vereins sprachen sich für das Vorhaben aus. Doch bis zur Realisierung stehen viele Hürden an, nicht zuletzt die Finanzierung, denn die Kosten für den Umbau sind hoch.

Gemeinsam anpacken

Der Verein weiß, dass die finanzielle Unterstützung der Kommune und des Landkreises allein nicht ausreicht. Er ruft daher die gesamte Gemeinschaft auf, sich an der Zukunft des Bades zu beteiligen – sei es als Mitglied, durch Spenden oder durch die Bereit-



Das Clenzer Schwimmbad soll ein Naturbad werden, erfuhrt Schorse (Mitte) von Thorsten Wingenfelder (v. l.), Janin Hübner und Sebastian Schlockermann.

schaft, bei Veranstaltungen und Projekten mit anzupacken. Zusätzlich hofft der Verein für mehr finanzielle Sicherheit auf Unter-

stützung vonseiten der Landespolitik. Mit einer starken Gemeinschaft kann das Clenzer Freibad zukünftig bestehen bleiben. dt

Unser Soltendieck

Gemeinsam stark

In einem bemerkenswerten Projekt haben sich die Einwohner Soltendiecks zusammengetan, um das seit 2022 geschlossene Gasthaus „Am Bahnhof“ zu retten. Unter dem Namen „Unser Soltendieck“ wurde eine Genossenschaft gegründet, die das historische Gasthaus für die Dorfgemeinschaft langfristig erhalten will.

Das Soltendiecker Gasthaus, das auf eine über 120-jährige Geschichte zurückblickt, war ein zentraler Treffpunkt für die Bewohner des rund 1000 Einwohner zählenden Dorfes. Nach der Schließung während der Corona-Pandemie im Januar 2022 drohte der Gemeinde der Verlust eines wichtigen sozialen Anlaufpunkts, der generationsübergreifend für Feiern, Versammlungen und geselliges Beisammensein genutzt wurde. Die Idee zur Gründung der Genossenschaft entstand innerhalb von nur acht Wochen und fand großen Anklang bei den Dorfbe-

wohnern: Bereits bei der ersten Informationsveranstaltung im April versammelten sich über 120 Interessierte. Nur wenige Wochen später fand die offizielle Gründungsveranstaltung statt, bei der 142 Mitglieder die Genossenschaft ins Leben riefen. Mit der Eintragung ins Genossenschaftsregister Ende August erhielt „Unser Soltendieck“ rechtliche Handlungsfähigkeit, die es nun ermöglicht, das Gasthaus zu kaufen. Anfang Oktober fand dann der erste Genossenschaftsabend statt, und das Gasthaus öffnet seither jeden Freitag ab 18 Uhr seine Türen für jedermann und bietet



Das Gasthaus in Soltendieck für die Dorfgemeinschaft retten – mit diesem Anspruch wurde die Genossenschaft „Unser Soltendieck“ gegründet. Foto: dt

auch viele Gerichte auch außer Haus an. Die Genossenschaft möchte nicht nur das Gasthaus selbst erhalten, sondern auch den Zusammenhalt und die sozialen Bindungen innerhalb des Dorfes fördern. Geplante Angebote umfassen unter anderem Frischbrot, gesellige Treffen und Versammlungen für lokale Vereine.

Die Unterstützung der Gemeinde Soltendieck ist ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts. Der Verwaltungsausschuss hat empfohlen, bis zu 25.000 Euro für die Genossenschaft bereitzustellen, um den Kauf des Gasthauses zu erleichtern. Diese finanzielle Unterstützung wurde kürzlich einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

INFO

Unser Soltendieck

Weitere Informationen zur Genossenschaft und ihren Veranstaltungen:

www.unser-soltendieck.de

„Wir sind überwältigt von der positiven Resonanz der Bürger und der Unterstützung durch die Gemeinde“, sagte Torsten Arends, Vorsitzender der Genossenschaft. „Das zeigt, wie wichtig das Gasthaus für die Dorfgemeinschaft ist.“ Auch die örtlichen Vereine stehen hinter der Initiative und empfehlen ihren Mitgliedern, sich an der Genossenschaft zu beteiligen. „Unser Soltendieck“ will das Gasthaus nicht nur als Gastronomiebetrieb, sondern auch als Begegnungsstätte für Bürger und Vereine etablieren.

dt



Ein warmes Zuhause im kalten Winter

Unser Energiesparkkredit wärmt nachhaltig.

Wir beraten Sie gern über die Finanzierung einer energetischen Modernisierung.

sparkasse-ue-dan.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg

expert Hanse-Verbund Technik, die Freude macht

Das passende Geschenk zu finden, ist nicht immer einfach. Vor allem wenn Personen beschenkt werden sollen, die schon alles haben. Da empfiehlt es sich, etwas zu wählen, das dem Beschenkten den Alltag erleichtert oder für viel Spaß und Freude sorgt. Dafür eignen sich „elektronische Geschenke“ sehr gut. Ob für Technikliebhaber, Kaffeegenießer, Gamer, Grillmeister, Musikfans – die Elektrofachmärkte vom expert Hanse-Verbund in Uelzen, Salzwedel, Wittenberge und Lüneburg haben für jedermann etwas Originelles und Innovatives.

Außerdem gibt es die neuesten Balkonkraftwerke mit zusätzlichen Speichermodule, die es ermöglichen, den selbst erzeugten Strom für späteren Bedarf zu speichern, oder die neuesten energiesparenden Haushaltsgeräte, die gerade erst auf der IFA (Internationale Funkausstellung), der größten Branchenmesse in Berlin, vorgestellt wurden. expert bietet Geschenkideen für Klein und Groß, und mit der 0-Prozent-Finanzierung lassen sich auch große Herzenswünsche schnell und einfach erfüllen.



In den Elektrofachmärkten vom expert Hanse-Verbund in Uelzen, Salzwedel, Wittenberge und Lüneburg findet man für jeden das passende Weihnachtsgeschenk. Foto: expert

Deutscher Reservistenverband e.V.
Die Reserve lockt!

In einer Zeit wachsender globaler Herausforderungen gewinnt die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands an Bedeutung. Eine Schlüsselrolle dabei spielen die Reservisten der Bundeswehr. Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur nationalen Sicherheit und bildet eine wichtige Brücke zwischen Militär und Zivilgesellschaft.

Die Aufgaben der Reservisten sind so vielfältig wie anspruchsvoll: vom Heimatschutz über die Verstärkung der Einsatzbereitschaft bis hin zur Erhöhung der Durchhaltefähigkeit der aktiven Truppe. Neben diesen Aufgaben liegt dem Reservistenverband die Rolle als Bindeglied zwischen Bundeswehr und Gesellschaft am Herzen. Man möchte aktiv den Dialog mit der Bevölkerung und das Verständnis für die Aufgaben der Bundeswehr fördern.

Stark vertreten in der Region
Mit bundesweit rund 115.000 Mitgliedern ist der Reservistenverband eine starke Gemeinschaft. Ansprechpartner für unsere Region ist die Kreisgruppe

Lüneburg. Besonders nah an den Bürgerinnen und Bürgern sind die lokalen Reservistenkameradschaften (RK), die sich auch in Lüneburg und Uelzen finden. Sie dienen als erste Anlaufstelle für Interessierte und organisieren zahlreiche Aktivitäten.

Mitmachen und unterstützen
Die Kreisgruppe Lüneburg bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen, von militärischer Weiterbildung bis zu gesellschaftlichen Treffen. Der Deutsche Reservistenverband lädt alle Interessierten ein, sich zu informieren und mitzumachen – und dies gilt nicht nur für ehemalige Soldatinnen und Soldaten. Auch Personen, die bisher keinen

Kontakt zur Bundeswehr hatten, sind eingeladen, dem Verband beizutreten. In Zeiten geopolitischer Unsicherheiten leistet der Reservistenverband einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit unseres Landes. Wer mehr erfahren oder sich engagieren möchte, findet alle Informationen unter www.reservistenverband.de oder kann sich direkt an die Geschäftsstelle in Lüneburg wenden. *cwk*

Kontakt
Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr e. V.
Geschäftsstelle Lüneburg
Theodor-Körner-Kaserne
Bleckeder Landstraße 59
21337 Lüneburg

Telefon: 04131 56928 / 303616
E-Mail: lueneburg@reservistenverband.de

SteuerBeratung | Susanne Gauster
Theodor Körner Straße 1
Postfach 14 17
29439 Lüneburg
Tel. 05841 · 9 30 - 0
Fax 05841 · 9 30 - 40

...Ihre Orientierung im Steuerlabyrinth!
Besuchen Sie uns unter www.Steuerberatung-gauster.de

Ihre Spende gibt Kindern ein gutes Bauchgefühl.

Helfen Sie unter www.dkhw.de

Interview mit Patrick Sensburg, Präsident des Reservistenverbandes

Die wachsende Rolle der Reserve

Im Interview mit dem Wipperau-Kurier gibt Oberst d. R. Prof. Dr. Patrick Sensburg, Präsident des Reservistenverbandes, spannende Einblicke in die oft wenig bekannte Welt der Reservisten. Er spricht über die wichtige Rolle des Reservistenverbandes in der Gesellschaft, die vielfältigen Möglichkeiten, sich auch ohne Wehrdienst zu engagieren, und erklärt, warum die Reserve gerade in Zeiten von sicherheitspolitischen Krisen wieder vermehrt in den Fokus rückt.

Wipperau-Kurier: Herr Sensburg, warum ist über Reservisten in der Gesellschaft so wenig bekannt?

Patrick Sensburg: Tatsächlich wussten wir alle früher viel mehr über die Bundeswehr und was Reserve bedeutet, als es noch die Wehrpflicht gab. Wir als Reservistenverband sind mit mehr als 110.000 Mitgliedern und Untergliederungen bundesweit in Städten, Gemeinden und in der Fläche präsent. In den Kommunen bereichern die Reservistenkameradschaften und Reservistenarbeitsgemeinschaften das Vereinsleben in der örtlichen Gemeinschaft und sind eine wichtige gesellschaftliche Stütze. Insofern sind wir überall vor Ort. Aber um die Bundeswehr und ihre Reserve war es bis zum Krieg in der Ukraine ruhig geworden. Nun wird wieder vielfach über die Rolle der Reserve zur Landesverteidigung diskutiert. Sollte die Wehrpflicht wieder eingeführt werden oder eine neue moderne Dienstpflicht zur Landesverteidigung, wird wieder in jedem Haushalt über die Bundeswehr und Reserve geredet werden – und dies ist gut für die Akzeptanz der Truppe. Auch der Reservistenverband wird dann wieder stark anwachsen und



Oberst Patrick Sensburg spricht über die wachsende Bedeutung der Reserve in der Gesellschaft und die vielfältigen Möglichkeiten sich zu engagieren.

Foto: Reservistenverband/Vincent Mosch

noch mehr mit jungen Reservistinnen und Reservisten im ganzen Bundesgebiet vertreten sein.

Wer kann dem Reservistenverband beitreten – gibt es spezielle Voraussetzungen?

Jeder kann sich im Reservistenverband engagieren. Bei uns können Ehemalige, Aktive und Ungediente mitmachen. Die meisten Mitglieder haben natürlich gedient und halten nun über den Reservistenverband den Kontakt zur Truppe. Aber auch bei der Ausbildung zum Soldaten der Reserve von bisher Ungedienten engagiert sich der Reservistenverband stark. Wer sich hierfür inte-



Reservisten beim Schießtraining: Die Reserve spielt eine entscheidende Rolle in der Heimatverteidigung. Der Reservistenverband bietet auch bisher Ungedienten die Möglichkeit, sich ausbilden zu lassen und aktiv zur Landesverteidigung beizutragen.

Foto: Bundeswehr/Sandra Maier

ressiert, kann sich jederzeit bei uns melden und wir vermitteln die nächsten Lehrgänge heimatnah.

Was bietet der Reservistenverband seinen Mitgliedern konkret, und gibt es Pflichten oder bestimmte Teilnahmen, die erwartet werden?

Zum einen ist der Reservistenverband natürlich das Sprachrohr aller Reservistinnen und Reservisten und ihrer Interessen. Wir bieten aber auch sehr viele Veranstaltungen für Reservistinnen und Reservisten im ganzen Bundesgebiet an. Diese reichen von militärischer Ausbildung in zum

Beispiel Taktik-Lehrgängen über Veranstaltungen zum Nachweis der individuellen Grundfertigkeiten und der körperlichen Leistungsfähigkeit bis hin zu über 3000 sicherheitspolitischen Veranstaltungen oder den Reservistenmusikzügen und ihren Konzerten. Daneben macht der Verband unzählige Informationsveranstaltungen überall in Deutschland. Auch unsere Reservistenkameradschaften und Arbeitsgemeinschaften in ganz Deutschland bieten ein vielseitiges Programm. Letztlich packen sie auch vor Ort an, immer wenn Hilfe benötigt wird, etwa mit einer Feldküche bei Schadensereignissen oder Ka-

tastrophen. Unser gemeinsamer Nenner ist die Kameradschaft. Unsere Mitglieder verpflichten sich zur gegenseitigen Kameradschaft und dazu, den Verband zu unterstützen, damit er seine satzungsmäßigen Ziele erreichen kann. Sie alle müssen ein festes Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung abgeben und für Demokratie einstehen und Extremismus jeder Art ablehnen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Prof. Sensburg!

Die Fragen stellte Christian Wiechel-Kramüller.

Fair-Teiler in Bergen

Ein Ort des Miteinanders

Die „Fair-Teiler“-Initiative in Bergen an der Dumme versorgt Menschen in Not mit überschüssigen Lebensmitteln und schafft so einen Treffpunkt für Austausch und Unterstützung.

In Bergen an der Dumme gibt es nun seit knapp drei Jahren eine Initiative, die sowohl Menschen in finanzieller Not unterstützt als auch der Lebensmittelverschwendung den Kampf ansagt: die Fair-Teiler. Das sind fünf engagierte Frauen – Karen Fischer, Marianne Görisch, Magdalena Henning, Susann Krumpen und Beate Schneider. Der Gedanke dahinter ist einfach: Lebensmittel, die übrig sind oder verschenkt werden können, werden zu einem zentralen Ort gebracht und können dort kostenlos abgeholt werden.

Geben und Nehmen

Das Prinzip der Fair-Teiler beruht darauf, dass sich Menschen gegenseitig unterstützen. „Das Leben ist ein Karussell“, sagt eine Nutzerin. Sie selbst bringt auch Spenden, ist begeistert von der Idee – und der Möglichkeit, sich auch mal Dinge zu holen, die sonst vielleicht unerschwinglich wären. „Mit meiner Grundsicherung verhungere ich nicht, aber

Besonderheiten wie Mozzarella-Bällchen könnte ich mir nicht leisten – hier bekomme ich sie manchmal“, erzählt sie. Anfangs bescheiden gestartet, wuchs die Zahl der Besucher und Spender stetig. Während zu Beginn nur eine Handvoll Menschen den Fair-Teiler nutzten, sind es mittlerweile über zwanzig Personen, die wöchentlich kommen. Neben Einheimischen aus Bergen kommen auch Menschen aus umliegenden Orten wie Clenze, Schnega und sogar aus Sachsen-Anhalt. „Die Not steigt, das merken wir“, berichten die Gründerinnen. „Immer mehr Menschen brauchen Unterstützung.“

Großzügige Gemeinschaft

Die Fair-Teiler können auf eine breite Unterstützung zählen. Besonders hervorzuheben ist Ute Schulz, die durch ihre regelmäßige Kartoffelspende den Start der Initiative ermöglicht hat. Auch der Hof Sonntag, zwei Supermärkte und die Bäckerei Schultz

unter Leitung von Thorsten Hilgendag sind feste Partner. Die Fair-Teiler-Gruppe sammelt die Spenden bereits dienstags ein oder erhält sie mittwochs zwischen 10 und 10.30 Uhr an der Paulus-Kirche in Bergen. Ab 10.30 Uhr sind die Lebensmittel dann bereit zur Abholung. Für diejenigen, die lieber anonym bleiben möchten, ist die Kirche immer bis 17 Uhr geöffnet, außer sonn- und feiertags.

Viel Aufwand

Da die Fair-Teiler den Vorgaben des Gesundheitsamtes unterliegen, ist der Verwaltungsaufwand hoch. Jedes gespendete Lebensmittel wird sorgfältig dokumentiert und die Inhaltsstoffe werden festgehalten. Der Zugang zu gekühlten Lebensmitteln wurde anfangs mit einfachen Kühltaschen gelöst. Doch mittlerweile konnte die Gruppe einen Kühlschrank anschaffen. Aufgrund der steigenden Nachfrage wird mittelfristig ein zweiter benötigt.

Um dieses wichtige Projekt weiterhin am Leben zu halten und auszubauen, kann man nicht nur Lebensmittel spenden, sondern



Die Initiatorinnen des Fair-Teilers präsentieren einige der gespendeten Lebensmittel, die wöchentlich gesammelt und verteilt werden, um Bedürftige zu unterstützen.

Foto: dt

auch finanziell unterstützen. Jeder Beitrag hilft, den Fair-Teiler langfristig als stabilen Anlaufpunkt zu sichern. Der ist längst mehr als nur eine Lebensmittel-

abholstelle – er ist zu einem Treffpunkt geworden, an dem Menschen ins Gespräch kommen, sich unterstützen und Erfahrungen teilen.

dt

INFO Auch Geldspenden werden benötigt, um das Projekt fortzuführen. Unterstützung kann gesendet werden an:

[Kirchenkreis Dannenberg](#)
[DE 15 2585 0110 0042 0249 50; Stichwort „Fair-Teiler“](#)
[Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg](#)

Feingießerei Zimmer in Hermannsburg

Wo Kunst und Handwerk verschmelzen

In der Feingießerei Zimmer in Hermannsburg vereinen sich Handwerk und Kunst in einem faszinierenden Prozess: Mit geübter Hand gießt Thomas Zimmer glühende Bronze in Formen und schafft damit Skulpturen, die künstlerische Visionen zum Leben erwecken. Die Gießerei, deren Wurzeln bis ins Jahr 1912 nach Berlin zurückreichen, wird mittlerweile in dritter Generation geführt.

Die Hitze des flüssigen Metalls lässt die Luft flimmern: Die kleine Werkstatt ist erfüllt von einer fast greifbaren Spannung. Dann neigt Thomas Zimmer mit einer erfahrenen Bewegung den Tiegel mit der glühenden Bronze. Ein gleißender Strom flüssigen Metalls ergießt sich in die bereitstehende Form. Für einen Augenblick scheint die Zeit stillzustehen – in einem Moment, in dem sich Kunst und Handwerk hellglühend vereinen.

Willkommen in der Welt der Feingießerei Zimmer in Hermannsburg, einer der traditionsreichsten Gießereien in Niedersachsen! Die Wurzeln des Betriebs liegen in Berlin. Hier hat Walter Mai, Großvater von Thomas Zimmer, den Betrieb im Jahr 1912 gegründet. Seine Tochter Helga setzte die Arbeit ihres Vaters gemeinsam mit ihrem Mann Fred Zimmer fort. Beide waren Metallformer- und Gießermeister und -meisterin.

Sie erweiterten das Angebot der Werkstatt in den 1960er-Jahren auf Bildhauerarbeiten. Nach Helga Zimmers Tod im Jahr 1994 übernahm Sohn Thomas Zimmer den Betrieb 1996 von seinem Vater. In dritter Generation verwan-

delt das Familienunternehmen die Visionen von Künstlern in greifbare Realität.

„Der Moment des Gießens ist auch für mich jedes Mal aufs Neue faszinierend“, erklärt Thomas Zimmer. Doch die Arbeit in der Feingießerei geht weit über diesen spektakulären Moment hinaus. „Auf Wunsch stehe ich der Künstlerin und dem Künstler auch beratend zur Seite. Gemeinsam stimmen wir uns über die Auswahl des Metalls bis hin zur Ausführung der handwerklichen Nachbearbeitung der gegossenen Skulpturen oder Gegenstände ab“, ergänzt der Metall- und Glockengießmeister.

Skulpturen bekannter Künstler

In früheren Zeiten wurden im Sandgussverfahren meistens Medaillen, Schmuck und Verkaufsbronzen in Bronze, Messing, Edelmetall und Gusseisen erstellt. Thomas Zimmer hat das Gussverfahren auf die moderne Wachs-ausschmelzung umgestellt. Damit lassen sich noch feinere Strukturen abbilden. Heute werden in dem Betrieb vor allem Skulpturen gegossen: Zimmer hat mit vielen bekannten Künstlern zusammengearbeitet, darunter zum Beispiel



Thomas Zimmer übernahm 1996 die Feingießerei seiner Eltern und ist bis heute vom Handwerk fasziniert.

Rainer Kriester, Maximilian Stark und Frank Schult. Ein besonderes Objekt aus der Werkstatt von Thomas Zimmer findet sich im Amtshof des Rathauses von Hitzacker: Die Künstlerin Barbara Westphal hat eine große Gedenktafel entworfen, die an Prinz Claus, den Ehemann der ehemaligen niederländischen Königin Beatrix, erinnert und 2005 dort aufgestellt wurde.

Aber nicht nur für professionelle Künstler ist die Feingießerei tätig – auch Amateure lassen ihre Entwürfe in Hermannsburg gießen, und so befinden sich in zahlreichen privaten Häusern und Gärten Objekte aus der Werkstatt von Thomas Zimmer.

cwk



Thomas Zimmer gießt auch die Johannes-Brahms-Medaille der Freien und Hansestadt Hamburg, ein traditionsreicher Musikpreis, der mittlerweile vom Senat verliehen wird.



Der Metall- und Glockengießmeister arbeitet häufig für Künstlerinnen und Künstler, steht aber auch privaten Kunsthandwerkern und Kunsthandwerkerinnen zur Verfügung.

Fotos: cwk

Der perfekte Weihnachtsklassiker

Omas Christstollen

Der Christstollen gehört zu den Klassikern der Weihnachtsbäckerei, doch viele schrecken vor dem Selbermachen zurück. Dabei ist es einfacher, als man denkt! Mit diesem Rezept gelingt ein saftiger und aromatischer Stollen, der selbst Skeptiker überzeugt.

1. Die Rosinen, Orangeat, Zitronat und Mandeln mischen und mit Rum oder Apfelsaft übergießen. Abgedeckt über Nacht, mindestens aber für eine Stunde ziehen lassen.

2. Die Hefe in die lauwarme Milch bröckeln, einen Teelöffel Zucker dazugeben und rühren, bis sich die Hefe aufgelöst hat.

3. Das Mehl mit dem restlichen Zucker in eine große Rührschüssel geben. In die Mitte eine Mulde drücken, die Hefemilch hineingießen und mit einem Tuch abdecken. Den Vorteig etwa zehn Minuten an einem warmen Ort ruhen lassen.

4. Marzipan kleinschneiden. Die weiche Butter, das Ei, das Eigelb, die Zitronenschale, Salz, Vanille und das Stollengewürz in die Schüssel zum Vorteig geben. Alles etwa fünf Minuten zu einem glatten Teig kneten. Der Teig sollte sich leicht vom Schüsselrand lösen.

5. Den Teig abdecken und an einem warmen Ort 30 Minuten gehen lassen. Dann die eingeweichten Trockenfrüchte unterkneten und den Teig erneut 1,5 Stunden ruhen lassen.

6. Den Teig auf einer bemehlten Fläche zu einem Rechteck mit abgerundeten Ecken ausrollen. Eine lange Seite in die Mitte schlagen, sodass etwa zwei Drittel des Teigs bedeckt sind. Die Nähte mit den Fingern andrücken. Den geformten Stollen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und nochmals 30 Minuten gehen lassen.

7. Den Backofen auf 190 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Den Stollen zehn Minuten backen, dann die Temperatur auf 170 °C reduzieren und weitere 40 Minuten backen. Gegen Ende der Backzeit den Stollen mit Alufolie abdecken, falls er zu dunkel wird.

8. Die geschmolzene Butter über den heißen Stollen streichen und ihn mit Zucker bestreuen. Nach



Zutaten

Für den Teig:

250 g Rosinen
50 g Orangeat/Zitronat (optional)
50 g gehackte Mandeln
80 ml Rum oder Apfelsaft
500 g Weizenmehl
120 ml lauwarme Milch
50 g Zucker
1 Würfel frische Hefe
220 g weiche Butter
1 mittelgroßes Ei
1 mittelgroßes Eigelb
100 g Marzipan-Rohmasse
1 TL abgeriebene Zitronenschale
2 Prisen Salz
¼ TL Vanillepaste
1 TL Stollengewürz (Zimt, Ingwer, Kardamom, Koriander)

Zum Bestreichen:

100 g Butter (geschmolzen)
3 EL Zucker
60 g Puderzucker

dem vollständigen Abkühlen den Puderzucker darüber sieben.

Tipps & Varianten

Orangeat und Zitronat ersetzen: Wer diese Zutaten nicht mag, kann sie durch zusätzliche Rosinen, Cranberrys oder fein gehackte Aprikosen ersetzen.

Stollen formen: Wenn keine Stollenform vorhanden ist, kann der Teig auch mithilfe von Alufolie oder einer Kastenkuchenform begrenzt werden, damit der Stollen nicht zu flach wird. dt

WEIHNACHTSVORFREUDE!

Unseren Original Uelzener Glühwein wie auch den alkoholfreien Kirschpunsch finden Sie in diesem Jahr in der Hütte am Hauptingang der Ratsweinhandlung. Ab dem 27. November können Sie täglich diese Köstlichkeiten dort genießen.

Bei Vorlage dieses Coupons gibt es einmalig
50 Cent Rabatt in der Hütte!



Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der

Ratsweinhandlung Uelzen
Bahnhofstraße 42 | 29525 Uelzen
Telefon 0581 2483
www.Ratsweinhandlung.com

+++ Weihnachtsmärkte +++

25. November – 29. Dezember
Montags bis donnerstags 11 bis 20 Uhr, freitags und samstags 11 bis 21 Uhr, sonntags 11 bis 20 Uhr sowie am 25. und 26. Dezember 12 bis 20 Uhr, Weihnachtsmarkt in der Celler Altstadt.

30. November
Weihnachtsmarkt an der St. Bartholomäus-Kirche in Clenze

30. November & 1. Dezember
Samstag 14 bis 19 Uhr, Sonntag 12 bis 18 Uhr, Winterzaubermarkt im Rundling Güstritz in Wustrow mit Kulturprogramm.

30. November – 8. Dezember
Samstags 13 bis 20 Uhr, sonntags 11 bis 18 Uhr, Weihnachtsmarkt in Dannenberg auf dem Kirchplatz und in der Rosmarienstraße mit Winterwunderland, Musik, Hexenhäuschen und Märchenerzähler.

30. November – 23. Dezember
12 bis 20 Uhr, Uelzener Weihnachtszauber auf dem St. Marien-Kirchplatz. Täglich werden die Türen des Adventskalenders am Alten Rathaus geöffnet. In der Gudesstraße 11 ist das Weihnachtsmannbüro vom 1. bis 16. Dezember freitags 13 bis 16 Uhr und samstags 11 bis 14 Uhr geöffnet, die Wichtelwerkstatt an

den Adventssonntagen von 14 bis 17.30 Uhr.

1. Dezember
14 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Adventsmarkt in Suhldorf auf dem Kirchplatz der Marienkirche; um 16 Uhr Besuch von zwei Engeln.

7. & 8. Dezember
Samstag 17 bis 21 Uhr, Sonntag 12 bis 18 Uhr, Weihnachtsmarkt auf der Burg Bodenteich.

7. & 8. Dezember
14 bis 18 Uhr, Weihnachtsmarkt der WTG Bienenbüttel rund um die Michaeliskirche.

13. – 15. Dezember
Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag 11 bis 21 Uhr, Sonntag 15 bis 19 Uhr, Siebenstern-Weihnachtsmarkt Bad Bevensen auf dem Platz vor der Dreikönigskirche.

7. & 8. Dezember
Lüchower Lichterglanz auf dem Schlossplatz am Amtsturm.

8. Dezember
Weihnachtsmarkt in Bergen/Dumme

14. Dezember
12 bis 19 Uhr, Weihnachtsmarkt im Schlosshof Gartow.

Nigel Restaurant & Hotel
Breite Str. 9 ~ 29468 Bergen/Dumme ~ www.nigel.de ~ nigel@nigel.de ~ Tel. 05845/9600

Wintergaudi Eisstockschießen

CO₂ neutral

SAISONSTART ab 1.11.24

Wintergefühl & Geselligkeit
Freunde, Firmen, Vereine & Familien
16m Bahn 2 Häuser & Lattelschießen
Glühwein und Apfelpunsch exklusive
für 2 - 40 Spieler - 66,- € pro Stunde

Jetzt Weihnachtsfeier reservieren!

ObstScheune
GEFÜLLT MIT SPEZIALITÄTEN

Einkaufen – Entspannen – Genießen

Nach diesem Motto verwöhnen wir unsere Kunden aus der Region und von weit her. Bei uns können sie mit einem leckeren Frühstück in den Tag starten, einen deftigen Eintopf zum Mittag genießen oder bei einem Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen oder einem Stück Torte verweilen. Im Hofladen erhalten Sie frisches Obst aus eigener Ernte, hausgemachte Spezialitäten (Konfitüren, Apfelsaft), Wurst- und Käsespezialitäten, Pasta und Pesto und kleine Präsentideen.

Wir sind täglich von 9 bis 18 Uhr für Sie da
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Reinhart und Mitarbeiter

Die ObstScheune bleibt vom 24. bis 26.12.2024 und vom 31.12.2024 bis 2.1.2025 geschlossen

29576 Tätendorf an der B4 • Telefon: 05806 1247 • www.obstscheune-an-der-b4.de

Bauernverband startet Aufklärungskampagne Vorurteile ausmisten

„Die mit ihrer Dreckgülle vergiften die Böden und das Grundwasser!“ – solche Aussagen kann man zuhauf im Internet lesen. Da steckt wenig Fachwissen dahinter, aber dafür umso mehr Aggressivität. Immer mehr Bauern sehen sich Anfeindungen gegenüber, die auch Grenzen überschreiten: „Die Bauern werden uns alle töten, nieder mit der Landwirtschaft!“ Vor allem in den sozialen Medien müssen Landwirte so einiges über sich ergehen lassen: Undifferenzierte Medienberichte, Bauernproteste, gefährliches Halbwissen und Fehlinformationen befeuern die wildesten Vorurteile.

Der Bauernverband Nordostniedersachsen sieht darin ein Zeichen von Unwissen und hält mit einer neuen Kampagne humorvoll dagegen. Dafür werden Landwirte aus der Region mit den entsprechenden Hasskommentaren konfrontiert, reagieren darauf und klären auf. So will man Schluss machen mit Unwissenheit und Vorurteilen. Ein entsprechendes „Reaction“-Video ist auf der Webseite www.vorurteile-ausmisten.de schon zu sehen, ebenso aufklärende Beiträge einzelner Landwirte. Es sollen Kino-Spots und Plakate folgen.

Fronten aufbrechen

„Ich glaube, wenn Fronten verhärtet sind, ist Humor ein guter Einstieg, um miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagte Lena Bergmann, Ackerbäuerin aus dem Kreis Lüneburg kürzlich der Land & Forst. „Auch um zu verdeutlichen, dass wir Menschen sind, dass wir Gefühle haben, dass wir keine Buhmänner sind.“ Wie sie hätten viele Landwirte die Kommunikation mit „Hatern“ in den sozialen Medien aufgegeben. Zu festgefahren seien die Meinungen, zu tief würden teils schon als Verschwörungstheorie zu bezeichnende Ideen sitzen. Das soll die Imagekampagne ändern, denn „Landwirtschaft geht jeden etwas an“, schreibt der Bauernverband dazu. Im Nordosten Niedersachsens vielleicht noch etwas mehr als anderswo. Denn hier findet sie oft in der direkten Nachbarschaft statt. Die vielen Höfe sind eher kleiner, und die Menschen, die sie betreiben, mitten im gesellschaftlichen Leben involviert. „Vielleicht reagieren wir deshalb etwas sensibler auf verallgemeinernde Kritik“, so der Bauernverband. Die Kampagne sei als zentrales Gesprächsangebot zu verstehen. *dt*



Die neue Webseite www.vorurteile-ausmisten.de klärt zum Thema Landwirtschaft auf. Screenshot: Bauernverband Nordostniedersachsen e. V.

Erfolgsmodell „Niedersächsischer Weg“ Christian Meyer besucht ÖSWD

Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer besuchte im Oktober die Ökologische Station Wendland-Drawehn (ÖSWD), die vom niedersächsischen Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) betrieben wird. Die Region Wendland-Drawehn ist eine Modellregion für die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in Niedersachsen. „Die Zusammenarbeit zeigt hier wichtige Erfolge im Natur-, Arten- und Gewässerschutz“, sagte Minister Meyer bei seinem Besuch. „Der ‚Niedersächsische Weg‘ mit der Förderung der Ökologischen Stationen und der Beratung der Landwirtschaft für den Arten- und Biotopschutz ist von zentraler Bedeutung, um drängende

Herausforderungen zu bewältigen. Die enge Beratung der Landwirtschaft zu geeigneten Förderprogrammen spielt dabei eine wichtige Rolle. Durch sie können mehr Landwirtinnen und Landwirte für Naturschutzmaßnahmen in der Agrarlandschaft gewonnen werden.“ Die ökologischen Stationen, die durch den Niedersächsischen Weg gestärkt und gefördert werden, sind ein besonderer Erfolg für den Natur- und Artenschutz. Insgesamt fördert Niedersachsen derzeit 28 ökologische Stationen zur Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten, darunter 16 neue Einrichtungen. Zusätzlich werden sechs Naturschutzstationen durch das Land betrieben. Eine neue Vernetzungsstelle soll den Austausch zwischen den Stationen fördern, Fragestellungen bündeln und gemeinsame Projekte anstoßen.



Der Schlepperwettkampf in Göttingen zog jede Menge Besucher an.

Foto: cwk



Die Teilnehmer des Traktorpulling präsentierten abseits des Wettkampfes ihre Fahrzeuge.



Göttingen

Traktorpulling begeistert

Mitte August verwandelte sich Göttingen in ein Paradies für Traktor-Fans. Der Geruch von Diesel lag in der Luft, während moderne Schlepper und klassische Oldtimer ihre Kräfte auf dem Acker maßen.

Der Trecker Treck Göttingen e. V. lud am Wochenende des 13. und 14. August 2024 zu einem beeindruckenden Traktorpulling-Event ein. Auf der Wettkampfbahn legten sich moderne Schlepper Giganten von 4,5 bis 14 Tonnen wie auch zahlreiche Oldtimer ins Zeug, die eindrucksvoll zeigten, dass auch in ihnen noch jede Menge Power steckt. Während am Samstag die modernen Maschinen das Feld dominierten, stand der Sonntag im

Zeichen der historischen Schlepper. Ob Hanomag, Deutz, John Deere, Massey Ferguson, MAN, IHC, Case, Ford, Fiat oder Fendt – die alten Schmuckstücke zeigten, was noch in ihnen steckt, und zogen die Blicke der zahlreichen Besucherinnen und Besucher auf sich. Besonderes Highlight war ein Deutz 06, dessen luftgekühlter Sechszylinder-Motor für Furore sorgte: Mit seinen rund 1000 PS katapultierte er Flammen aus dem Auspuff und

begeisterte die Menge mit Sound, Kraft und Staubwolken. Für die Sicherheit auf der Wettkampfbahn sorgte die Feuerwehr mit mehreren Fahrzeugen sowie einem Unimog Tanklöschfahrzeug, das den Boden der Wettkampfbahn feucht hielt. Die vielen Besucher genossen bei strahlendem Wetter und entspannter Atmosphäre das Spektakel. Leckereien vom Grill, erfrischende Getränke, ein Kaffeegarten, Musik und Kinderanimation rundeten das Event ab. Der Trecker Treck Göttingen e. V. schaffte es, eine gelungene Veranstaltung für die ganze Familie auf die Beine zu stellen. *cwk*

Neue Förderung für Landwirte

Niedersachsen will Tierhaltung abbauen

In Niedersachsen gibt es für Landwirte, die ihre Tierhaltung reduzieren oder ganz aufgeben möchten, eine neue Förderung. Im Rahmen der Richtlinie „Diversifizierung bei Abbau der Tierhaltung“ (RL DAT) stellt das Landwirtschaftsministerium Fördergelder für Projekte bereit, die alternative Einkommensquellen schaffen sollen. Dafür stehen jährlich 6,5 Millionen Euro zur Verfügung. Berechtigt sind Betriebe, die mindestens 30 Großvieheinheiten (GV) abbauen und in alternative Geschäftsfelder wie Hofläden, mobile Mostereien oder die Landtouristik investieren möchten. Der Fördersatz beträgt bis zu 50

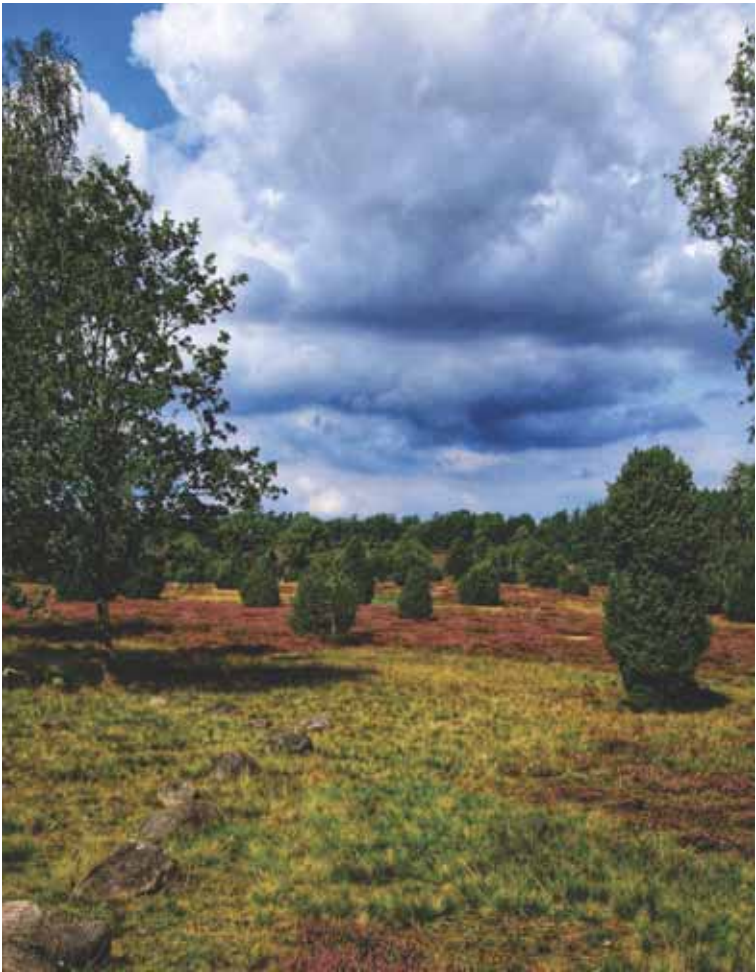


Förderprogramm unterstützt Landwirte beim Abbau der Tierhaltung.

Foto: Pixabay.com/Marco Rückauer

Prozent der Investitionskosten und kann zwischen 5000 und 300.000 Euro liegen. Voraussetzung ist, dass die Projekte nicht

der landwirtschaftlichen Urproduktion zuzuordnen sind und sich in Niedersachsen befinden. Die Förderrichtlinien sehen auch vor, dass Betriebe die baurechtliche Stilllegung ihrer Tierhaltung für mindestens zehn Jahre nachweisen. Bis zum 2. Dezember können noch Fördergelder beantragt werden, eine weitere Frist läuft bis zum 15. Juni 2025. Das Programm stößt nicht nur auf Zustimmung: Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands kritisiert es als „verheerendes Signal“ für die Tierhaltung in Niedersachsen und fordert stattdessen mehr Unterstützung für den Umbau der Schweinehaltung. *dt*



Die Heide blüht

Im vergangenen Spätsommer präsentierte sich die blühende Heide in voller Pracht und zieht mit ihrem einzigartigen Farbenspiel in ihren Bann. Ein Ort der Ruhe und der Erholung, der die Seele erfreut.

Foto: Christoph Barth

Fliegenpilz
(Amanita muscaria)

Dieser hübsche Pilz mit seinem roten Hut und seinen typischen weißen Punkten trägt seinen Namen wahrscheinlich nicht wegen seiner angeblich früheren Verwendung als Fliegenfänger. Eher deshalb, weil er dem Konsumenten durch seine pupillenerweiternde Wirkung das Gefühl gibt, er könne fliegen ... Und vielleicht stammt daher auch der Name Glückspilz.

Schamanen sollen es den Rentieren abgeschaut haben, die sich mit diesen Pilzen berauschten.

Trotz seines lateinischen Namens ist der toxische Hauptwirkstoff nicht das in ihm enthaltene Muscarin, sondern die Ibotensäure.

Johann Brandstetter



Bundeswaldinventur 2022

Wald als Klimaschützer – eine Illusion

In Zeiten des Klimawandels wird der Wald als unser wichtigster Verbündeter im Kampf gegen die Erderwärmung betrachtet. Doch die neue Bundeswaldinventur zeigt ein alarmierendes Bild: Deutschlands Wälder sind zu Kohlenstoffquellen geworden.

Der deutsche Wald, einst mächtiger Klimaschützer, ist am Kippunkt. Neue Daten der Bundeswaldinventur, die Anfang Oktober 2024 veröffentlicht wurden, zeichnen ein düsteres Bild. Seit 2017 ist der heimische Wald keine Kohlenstoffsenke mehr, sondern im Gegenteil eine Quelle für Treibhausgase. Damit ist eine der tragenden Säulen des nationalen Klimaschutzes weggebrochen, und das zu einer Zeit, in der jeder CO₂-Speicher dringend gebraucht wird.

Jahrelang galt der Wald als unsere grüne Lunge, doch diese Vorstellung erweist sich als trügerisch. Das Thünen-Institut, das alle zehn Jahre die Bundeswaldinventur im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums durchführt, stellte fest: Deutschlands Wälder bauen nicht mehr ausreichend neue Biomasse auf, um Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu binden. Stattdessen sterben ganze Nadelwaldflächen ab, besonders Fichten und Kiefern, die durch Dürre, Stürme und den verheerenden Borkenkäferbefall in den vergangenen Jahren massiv geschwächt wurden. Die Folge: Ein Strom von CO₂ entweicht zurück in die Atmosphäre – ein Trend, der sich ohne drastische Gegenmaßnahmen fortsetzen wird.

Marode Monokulturen

Verantwortlich für diese fatale Entwicklung sind nicht nur der Klimawandel selbst, sondern auch jahrzehntelange Fehlentscheidungen in der Forstwirtschaft. Der massive Anbau von Monokulturen, die besonders anfällig für Trockenheit und Schädlinge sind, rächt sich nun. Statt robuster Mischwälder haben wir ausgedehnte Fichtenplantagen, die dem Extremwetter nichts entgegensetzen können.

Die dramatischen Zahlen sprechen für sich: 1,2 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern die deutschen Wälder – ein Wert, der sich seit der letzten Inventur vor zehn Jahren kaum verändert hat. Und das, obwohl die Bundesregierung fest auf den Wald als Klimaretter gesetzt hat. Bis 2030 sollen Wälder und Moore jährlich mindestens 25 Millionen Tonnen CO₂ aufnehmen, um die Klimabilanz zu stützen. Dieses Ziel rückt in unerreichbare Ferne.

Doch es kommt noch schlimmer: Experten warnen, dass die tatsächliche Lage noch katastrophaler ist, da die erhobenen Daten aus dem Jahr 2022 stammen. Seither hat sich das Waldsterben weiter beschleunigt, und jedes Mal, wenn abgestorbene Bäume aus den Wäldern geräumt werden, wird noch mehr Kohlenstoff



Nadelwälder stehen für die bedrohlichen Folgen der Monokultur.

Foto: Unsplash.de/Jesse Gardner

freigesetzt. Die Folgen sind fatal: Anstatt der Natur Zeit zu geben, sich zu erholen, verschärfen wir die Krise mit jedem Einschlag aufs Neue.

Jetzt umdenken!

Die Antwort auf diese Misere? Ein Umdenken in der Waldbewirtschaftung, doch dieser Wandel erfolgt quälend langsam. Statt endlich auf klimastabile Laubwälder zu setzen, dominiert weiterhin der Anbau von Nadelbäumen.

Fast 90 Prozent der Waldflächen unterliegen uneingeschränkter Nutzung – ein klarer Widerspruch zu den internationalen Naturschutzverpflichtungen, die Deutschland eigentlich erfüllen müsste.

Wenn wir den deutschen Wald nicht verlieren wollen, muss der Umbau hin zu artenreichen Mischwäldern schneller und entschlossener vorangetrieben werden. Der Erhalt alter Laubwälder, die als verlässliche CO₂-Speicher

fungieren, ist dabei entscheidend. Doch die Zeit drängt: Der Wald als Klimaschützer droht endgültig auszufallen. Was wir heute versäumen, lässt sich morgen nicht mehr reparieren.

dt

INFO

Mehr unter:

www.bwi.info



NEUER SHOW ROOM

JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT
SCHAU TAG
14 - 17 UHR

Schulstraße 23 • 29399 Wahrenholz • m-s-m.de

M S M BÄDER + WÄRME



STIHL

AKKU POWER. BY STIHL.

SHA 56
AKKU-SAUGHÄCKSLER

Wahlweise saugen, häckseln oder blasen - der Saughäcksler SHA 56 aus dem AK-System bietet 3 Funktionen in einem Gerät.

Set mit Akku und Ladegerät
369€ inkl. MwSt.

EGGERS

Eggers Landmaschinen GmbH & Co. KG
Salzwedeler Str. 8
29562 Suhlendorf
Tel.: 05820/98580

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

landmaschineneggers.de

Staatliche Unterstützung bei der Sanierung

Förderungen für Fenstertausch

Beim Fensteraustausch auf energieeffiziente Modelle können Eigenheimbesitzer Zuschüsse und Kredite von KfW und BAFA erhalten.

Wer in seinem Eigenheim alte Fenster gegen energiesparende Modelle austauschen möchte, kann von zahlreichen staatlichen Förderprogrammen profitieren. Insbesondere die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bieten finanzielle Unterstützung für solche Sanierungsmaßnahmen an, sei es in Form von Zuschüssen oder zinsgünstigen Krediten. Diese Hilfen können die Kosten erheblich senken und tragen gleichzeitig zur Energieeffizienz des Gebäudes bei. Sowohl KfW als auch BAFA bieten gezielte Programme für den Fensteraustausch an. Auf der Website der KfW können Hausbesitzer mithilfe eines Fragebogens herausfinden, welche Förderprogramme für ihre Sanierungsmaßnahmen infrage kommen. Durch den Produktfinder wird der Nutzer schrittweise durch den Auswahlprozess geführt, um die bes-

te Förderung für sein Vorhaben zu ermitteln. Das BAFA fördert im Rahmen seines Programms „Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle“ unter anderem die Erneuerung oder den Austausch von Fenstern und Außentüren. Wer sich dafür interessiert, findet auf der BAFA-Webseite unter dem Reiter „Energie“ alle wichtigen Informationen.

Voraussetzungen für die Förderung

Bevor jedoch etwaige finanzielle Hilfen in Anspruch genommen werden können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. So spielt etwa der sogenannte U-Wert, der die Wärmedurchlässigkeit eines Fensters beschreibt, eine entscheidende Rolle. Je niedriger dieser Wert, desto besser ist die Energieeffizienz des Fensters. Nur Modelle, die die Anforderungen der jeweiligen Förderrichtlinien erfüllen oder sogar



Auch wenn alte Fenster ihren Charme haben, der Austausch gegen energiesparende Modelle wird in Deutschland von KfW und BAFA gefördert – für mehr Energieeffizienz und Wohnkomfort.

Foto: Unsplash.com/Ozgu Ozden

INFO Onlineberatung

www.kfw.de

www.bafa.de

überbieten, kommen für eine Bezuschussung infrage. Ein weiteres wichtiges Detail: Die Förderanträge müssen stets vor Beginn der Bauarbeiten gestellt werden. Wird der Vertrag mit einem Handwerksunternehmen bereits unterzeichnet, bevor der Antrag eingereicht wurde, entfällt die Fördermöglichkeit. Daher ist es ratsam, die Förderungsanträge frühzeitig zu planen.

Energieberatung als Voraussetzung

In vielen Fällen ist es notwendig, vor der Antragstellung eine professionelle Energieberatung in Anspruch zu nehmen. Ein zertifizierter Energieberater hilft nicht nur bei der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahme, sondern unterstützt auch bei der Antragsstellung. Die Kosten für diese Beratung können zwar mehrere Hundert Euro betragen, doch sie selbst sind ebenfalls förderfähig. Im Rahmen des BEG-Programms des BAFA können bis zu 50 Prozent der Beratungskosten übernommen werden. Eine Modernisierung der Fenster lohnt sich auf lange Sicht in jedem Fall. Neben der finanziellen Unterstützung durch den Staat profitieren Hausbesitzer auch von den dauerhaft niedrigeren Energiekosten und dem gesteigerten Wohnkomfort, den moderne, energieeffiziente Fenster bieten. dt



HUSQVARNA AUTOMOWER®

Für einen besseren Rasen

Husqvarna Automower® mähen vollautomatisch, absolut leise und liefern ein perfektes Ergebnis. Egal ob komplexe Rasenflächen, enge Passagen oder Steigungen bis zu 70%, der Automower® ist jeder Herausforderung gewachsen.

Überzeugen Sie sich selbst – vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns!

Ihr Husqvarna Fachhändler:



Busse Landtechnik
Lange Straße 11 · 29465 Schnega
☎ 05842-203
info@busselandtechnik.de
www.busselandtechnik.de

Bald ist Weihnachten...
Und wir haben die Geschenke für klein und groß...

LVB-Steinbrink

Ihr Partner für Land- und Gartentechnik

Dorfstr. 22 | 29576 Tätendorf-Eppensen | Tel. 05035-1885-861 | lvb-steinbrink.de



**Tischlerei
H. Dierks**

29499 Zernien Göhrdestr. 18

Fensterbau
Holz- u. Kunststoffenster
Türen • Bauelemente •
Innenausbau

29499 Zernien Göhrdestr. 18



Tel. 0 58 63 - 2 51 Fax 14 37



Der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) ist Vogel des Jahres 2025. Der agile Singvogel brütet bevorzugt in Städten. Als Insektenfresser und Gebäudebrüter leidet er unter Sanierungen und Insektenrückgang. Foto: pixabay.com/mat_breiten

NABU

Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres

Mehr als 143.000 Menschen haben bei der öffentlichen Wahl des NABU zum Vogel des Jahres mitgemacht. Knapper Sieger vor der Waldohreule ist der Hausrotschwanz.

Deutschland hat gewählt: Der Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025 und löst damit den Kiebitz ab. Bei der fünften öffentlichen Wahl vom NABU und seinem bayerischen Partner, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), haben insgesamt 143.390 Menschen mitgemacht – so viele wie bisher noch nie. 30,2 Prozent der Stimmen entfielen dabei auf den Hausrotschwanz, mit 28,2 Prozent etwas weniger auf die Waldohreule, 15,8 Prozent kamen auf den Schwarzspecht, 14,5 Prozent auf den Schwarzstorch und 16.205 11,3 Prozent auf den Kranich.

„Weit über 143.000 Menschen aus ganz Deutschland haben mitgemacht und ihren Favoriten unter den fünf Kandidaten gewählt.

Über die bisher höchste Beteiligung bei einer Vogelwahl freuen wir uns sehr. Sie zeigt: Vögel und die Natur bewegen die Menschen“, sagt NABU-Vogelschutzexperte Martin Rümmler. „Und noch nie war es so spannend wie diesmal: Hausrotschwanz und Waldohreule haben sich bis zuletzt ein Schnabel-an-Schnabel-Rennen geliefert.“

Der „Vogel des Jahres“ wurde in Deutschland erstmals 1971 gekürt. Seit 2021 wird er durch eine öffentliche Wahl bestimmt.

Erster Platz für die erste Stimme

Der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) ist ein graziler Singvogel, der häufig in menschlichen Siedlungen unterwegs ist, weil er

hier gute Bedingungen zum Brüten findet. Er ist ein echter Early Bird – schon 70 Minuten vor Sonnenaufgang ist er aktiv und lässt seinen melodischen Gesang lautstark erklingen. Damit ist er die erste Stimme im morgendlichen Vogelkonzert. Hausrotschwänze wirken nervös und agil, sie sitzen selten still, sondern flitzen umher, knicksen mit den Beinen und zittern mit dem Schwanz.

Den Winter verbringt der Hausrotschwanz meist in Nordafrika oder dem Nahen Osten. Einige Vögel bleiben auch den Winter über bei uns. Als Insektenfresser ist er vom Insektenrückgang durch die intensive Landwirtschaft und naturferne Gärten stark betroffen. Außerdem gehört er zu den Gebäudebrütern, die es durch Sanierungen immer schwerer haben, Nistmöglichkeiten zu finden. Sein Wahlslogan war darum: „Mut zur Lücke!“

Stunde der Wintervögel 2025

Die große Vogelzählung

Der NABU lädt alle Naturbegeisterten zur „Stunde der Wintervögel“ ein! Ob im Garten, auf dem Balkon oder im Park: Jeder kann vom 10. bis 12. Januar 2025 mitmachen, indem sie oder er eine Stunde lang die Vogelarten in der Nähe zählt. Die höchste Anzahl jeder Art, die zur gleichen Zeit gesichtet wird, wird gezählt und anschließend dem NABU gemeldet. Ziel ist es, möglichst viele Vogelbeobachtungen zu erfassen, um wichtige Daten zur heimischen Vogelwelt zu sammeln. Besonders Anfänger werden überrascht sein, wie viele Vögel auch im Winter aktiv sind und sich an Futterstellen blicken lassen.

Seit Jahren hilft diese Aktion dem NABU dabei, Veränderungen in der Vogelwelt frühzeitig zu erkennen. Die gesammelten Beobachtungen geben Einblicke in das Winterverhalten der Vögel und erlauben Vergleiche mit den Vorjahren. So lassen sich beispielsweise Rückgänge bestimmter Arten oder Veränderungen bei



Die neue NABU-App „Vogelwelt“ hilft bei der Vogelzählung „Stunde der Wintervögel“. Foto: picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild | Britta Pedersen

Überwinterungsorten nachvollziehen. Die Aktion ist zugleich eine Einladung, unsere Natur und Vogelwelt mit neuen Augen zu sehen und sich aktiv für deren Schutz einzusetzen.

Neben der Möglichkeit, die Wissenschaft aktiv zu unterstützen, winken attraktive Preise. Wer sich die App „Vogelwelt“ auf das

Smartphone lädt, hat zudem das perfekte Werkzeug zur Bestimmung und Meldung der Vögel stets zur Hand. Die App ist kostenlos für iOS und Android verfügbar und ein praktisches Hilfsmittel für alle Vogelbegeisterten. Die kostenlose Basisversion bietet umfangreiche Informationen zu 308 Vogelarten. dt

Peter Feller

Elektro-Installationen

Tel: 0581/3892136
www.peter-feller.de

info@peter-feller.de Karlstr. 19A 29525 Uelzen

- Hausinstallationen
- Steuerungsanlagen
- Netzwerkverkabelungen
- E-Check
- SMART Home
- Photovoltaik
- Alarm- und Gefahrenmeldeanlagen

Einbau Türen und Fenstern
Verlegen von Parkett und Laminat
Designboden
Gartenpflege
...und vieles mehr!

Uelzener Str. 15 · 29594 Soltendieck
(01 52) 03 38 86 13
anton@hausmeisterservice-propp.de
www.hausmeisterservice-propp.de

KACHELOFENBAU
Buchwald

Kachelofen- u. Kaminbaumeister
Inh. Thomas Buchwald

Bahnhofstr. 26
29468 Bergen/D.
www.buchwald-kamine.de

Tel.: 05845 / 208

EINBAUKÜCHEN
Morena Peters

Bahnhofstraße 18
29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 - 34 78
Fax 0 58 22 - 36 84
www.einbaukuechen-peters.de

NUR KOCHEN
MÜSSEN SIE SELBER!

Bernd Schulze
Bedachungs GmbH & Co. KG

Meisterbetrieb seit 1925

Bodenteicher Str. 3 · 29562 Suhldorf
Telefon (05820) 206 Mobil 0171-8369914

Struck Recycling-Hof Uelzen GmbH

IHR FACHMANN FÜR SAUBERE LÖSUNGEN

- Ankauf von Schrott und NE-Metallen zu Höchstpreisen
- Entsorgungskonzepte/Containerdienst 7–40 m³
- Abbrüche/Demontagen

Hamburger Straße 5
29525 Uelzen
Telefon 0581 97355153
www.struck-uelzen.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr
Fr. 8.00 - 14.30 Uhr
Sa. 8.00 - 11.30 Uhr



Erkältungen vorbeugen

Erkältung ade

Wer achtsam ist und einige einfache Regeln beachtet, kann die Feiertage unbeschwert genießen und bleibt trotz winterlicher Erkältungswelle gesund. Denn mit etwas Vorsorge lassen sich sowohl eine Ansteckung als auch unnötiger Stress vermeiden.

Die kalte Jahreszeit bringt nicht nur Schnee und Gemütlichkeit, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten für gesellige Zusammenkünfte. Adventskaffees, Weihnachtsfeiern im Büro, der Heiligabend im Kreis der Familie oder Silvesterpartys mit Freunden – es gibt viele Anlässe, um in Gemeinschaft zu feiern.

Doch all diese Ereignisse bergen auch ein Risiko: die erhöhte Ansteckungsgefahr. Während draußen die Temperaturen sinken, nimmt die Häufigkeit von Erkältungen und anderen Atemwegs-erkrankungen zu, und das Risiko, sich bei all den Feierlichkeiten mit einem Infekt anzustecken, steigt.

Vor allem in den Monaten, in denen sich Menschen verstärkt in geschlossenen Räumen aufhalten, sind Viren in der Luft allgegenwärtig. Eine kleine Unachtsamkeit, und schon hat man sich ein ungewolltes Souvenir in Form einer Erkältung eingefangen. Doch mit einigen einfachen Vorsichtsmaßnahmen lässt sich das Risiko minimieren. Denn auch wenn die winterlichen Feierlich-

keiten locken, möchte niemand mit einer Erkältung flachliegen oder gar andere anstecken.

Vorsicht ist besser als Nachsicht

Wer sich krank fühlt, sollte auf gesellige Anlässe lieber verzichten und sich zu Hause auskurieren. Das mag schwerfallen, doch der Verzicht auf eine Feier ist der beste Schutz für sich selbst und andere. Ein paar Tage Ruhe und Schonung helfen nicht nur, die eigene Genesung zu fördern, sondern verhindern auch die Verbreitung von Viren. Wichtig ist auch, bei Husten und Niesen Hygiene zu beachten. Wer kein Taschentuch zur Hand hat, sollte in die Ellenbeuge niesen oder husten, um die Verbreitung von Krankheitserregern in der Luft zu reduzieren.

Ein einfacher, aber effektiver Tipp ist regelmäßiges Lüften, vor allem in Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten. Durch das Stoßlüften wird die Konzentration von Viren und Keimen in der Raumluft gesenkt und das Risiko einer Ansteckung verringert. Besonders bei längeren Feierlich-



Einfache Verhaltensweisen helfen, den Winter und die Festtage gesund zu überstehen.

Foto: Unsplash.com/Paje Victoria

ten in Innenräumen ist es ratsam, immer wieder für frische Luft zu sorgen.

Saubere Hände, gesunde Menschen

Neben der Übertragung durch die Luft werden viele Viren auch über Oberflächen weitergegeben. Haltegriffe in öffentlichen Verkehrsmitteln, Türklinken oder gemeinsam genutzte Gegenstände können Träger von Krankheitserregern sein. Um eine Schmierinfektion zu vermeiden, ist das regelmäßige Händewaschen unerlässlich. Besonders beim Heimkommen, vor dem Essen oder nach dem Kontakt mit potenziell kontaminierten Oberflächen sollte man gründlich die Hände waschen. Auch die Angewohnheit,

sich häufig ins Gesicht zu fassen, sollte vermieden werden. Denn über Augen, Nase und Mund können Viren leicht in den Körper gelangen.

Wer gesund bleiben möchte, sollte zudem auf eine starke körpereigene Abwehr setzen. Eine ausgewogene Ernährung, die reich an Vitaminen und Mineralstoffen ist, spielt dabei eine zentrale Rolle. Frisches Obst und Gemüse, Vollkornprodukte und ausreichend Flüssigkeit – am besten Wasser oder ungesüßter Tee – helfen, das Immunsystem in Schwung zu halten. Ebenso wichtig ist es, ausreichend zu schlafen und sich regelmäßig an der frischen Luft zu bewegen. Gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit sollten Momente der Ruhe und

Entspannung nicht zu kurz kommen, denn Stress schwächt das Immunsystem zusätzlich.

Feiern, aber entspannt

Neben all den gesundheitlichen Vorkehrungen sollte man jedoch auch nicht vergessen, die festlichen Tage zu genießen. Statt sich von den vielen Aufgaben und Verpflichtungen stressen zu lassen, ist es ratsam, die Dinge entspannt anzugehen. Der Winter und die Festtage bieten eine wunderbare Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, sich auf das Wesentliche zu besinnen und Zeit mit den Menschen zu verbringen, die einem wichtig sind. Denn auch das fördert das Wohlbefinden und stärkt die Gesundheit.

dt

Gesundheitstipp: pharmazeutische Dienstleistungen

Das Plus aus Ihrer Apotheke!

Um die Versorgung bei bestimmten Erkrankungen zu verbessern, haben Sie Anspruch auf pharmazeutische Dienstleistungen (pDL):

Bei Bluthochdruck die standardisierte Blutdruckmessung

Wichtig für Ihre Gesundheit ist ein gut eingestellter Blutdruck. Das Apothekenteam kann prüfen, ob Ihr Blutdruck im optimalen Bereich liegt. Bei zu hohen oder zu niedrigen Werten entscheidet Ihre Ärztin/Ihr Arzt, ob eine Anpassung Ihrer Medikamente notwendig ist. Anspruch haben alle Patientinnen/Patienten, die ein ärztlich verordnetes Medikament gegen Hypertonie einnehmen. Alle zwölf Monate kann diese pDL in Anspruch genommen werden. Ändert sich die Dosis oder wird ein neues Blutdruckmedikament verschrieben, kann diese Überprüfung auch früher erfolgen.

Bei Verwendung von Inhalativa das Üben der Inhalationstechnik

Inhalativa werden insbesondere gegen Erkrankungen der Lunge eingesetzt. Nur bei einer korrekten Inhalation gelangt der Wirkstoff an seinen Wirkort. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Medikamente zum Inhalieren oft nicht richtig angewendet werden.

Durch die pDL werden Sie individuell auf Ihren Inhalator geschult. Sie können diese Dienstleistung erhalten, wenn Sie das erste Mal einen Inhalator verschrieben bekommen haben; dann alle zwölf Monate oder früher bei Wechsel des Inhalationssystems.

Bei Polymedikation eine erweiterte Medikationsberatung mit Medikamentencheck

Von einer Polymedikation spricht man, wenn Sie fünf oder mehr verordnete Arzneimittel anwenden. Ihre Apothekerin/Ihr Apotheker prüft dabei das Zusammenspiel aller Medikamente, die Sie einnehmen, egal ob verschreibungspflichtig oder rezeptfrei. Durch diesen Check können potenzielle Sicherheitsrisiken frühzeitig erkannt und durch die individuelle Beratung kann die Anwendung Ihrer Medikamente optimiert werden – bei rezept-



Apothekerin Stephanie Kandreyer, Heide Apotheke Suhlendorf

pflichtigen Medikamenten im Austausch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt. Im Anschluss erhalten Sie einen aktuellen Medikationsplan zur Sicherstellung Ihres Therapieerfolges.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Team der Heide Apotheke gerne zur Verfügung!

HEIDE APOTHEKE

Inh. Apothekerin Stephanie Kandreyer
Neumarkt 3 • 29562 Suhlendorf • Tel. (05820) 339 • Fax (05820) 301
E-Mail: heideapotheke.suhlendorf@t-online.de
www.heide-apotheke-suhlendorf.de

Geistige Gesundheit

Lichtblicke in der Winterzeit

Die kalte Jahreszeit bringt bei so manchem nicht nur Kälte und Schnee, sondern auch dunkle Gedanken und das Gefühl der Traurigkeit mit sich. Viele Menschen leiden in den Wintermonaten unter einem Stimmungstief, das oft als saisonale affektive Störung (SAD) bezeichnet wird. Die Abnahme des Tageslichts und die häufigen grauen Tage können die Stimmung drücken. Hier sind einige Tipps, um in der dunklen Jahreszeit die geistige Gesundheit zu stärken:

- Tageslicht tanken: Jede Gelegenheit nutzen, um draußen an die frische Luft zu gehen, insbesondere in der Mittagszeit, wenn die Sonne scheint! Auch helle Lichtquellen in Innenräumen können helfen, die Stimmung zu heben.
- Aktiv bleiben: Regelmäßige Bewegung ist ein bewährtes Mittel gegen winterliche Müdigkeit und Antriebslosigkeit. Ob Spaziergänge, Radfahren oder Fitnesskurse – Bewegung fördert die Ausschüttung von Glückshormonen.
- Soziale Kontakte pflegen: Auch wenn die Feiertage oft stressig sind, ist es wichtig, sich mit Freunden und Familie zu umgeben. Gemeinsame Aktivitäten oder einfach nur ein gutes Gespräch können die Stimmung aufhellen.



Dunkle Jahreszeit, dunkle Gedanken? Das muss nicht sein!

Foto: Unsplash.com/Joshua Rawson-Harris

- Entspannungstechniken: Yoga, Meditation oder Atemübungen helfen dabei, Stress abzubauen und das innere Gleichgewicht zu finden.
- Hobbys nachgehen: Hobbys zu pflegen oder neue Interessen zu entdecken macht ebenfalls glücklich. Kreatives Schaffen, Lesen oder Kochen können das Wohlbefinden steigern und Freude bringen.

Mit diesen einfachen Strategien lässt sich die dunkle Jahreszeit besser meistern. Ein achtsamer Umgang mit sich selbst und die Suche nach kleinen Lichtblicken können helfen, die geistige Gesundheit zu stärken und die winterlichen Monate positiver zu gestalten.

dt



Der Bergen mobil e. V. ermöglicht älteren Menschen und solchen ohne Auto die auf dem Land notwendige Mobilität und sichert damit ein gutes Stück Lebensqualität. Foto: privat

Bergen Mobil

Flexible Mobilität für alle im Wendland

Das Bergen Mobil ist eine flexible und bedarfsgerechte Lösung für die Mobilität im Wendland. Es erleichtert Fahrten zu Ärzten, Therapien oder Einkäufen und ist ein Schritt in die richtige Richtung, um die Lebensqualität zu verbessern.

In der Gemeinde Bergen an der Dumme und seinen sieben Ortsteilen gibt es für ältere und hilfsbedürftige Menschen eine einfache Möglichkeit, mobil zu sein. Das Bürgermobil bietet eine willkommene Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Für viele Bewohner der Region stellt der öffentliche Nahverkehr oft eine Herausforderung dar. Die Busse und Bahnen verkehren häufig nur im Stundentakt oder seltener, und nicht alle Ortsteile sind ausreichend angebunden. Umso wichtiger ist das Bürger-

mobil, das speziell für Menschen ohne eigenes Fahrzeug gedacht ist. Besonders ältere Bürger und solche, die auf Hilfe angewiesen sind, können von diesem bereits seit 2018 bestehenden Angebot profitieren.

So funktioniert's

Die Nutzung des Bürgermobils ist einfach und unkompliziert. Mitglieder können ihre Fahrten einen Tag im Voraus anmelden, wobei eine frühzeitige Anfrage empfohlen wird. Die Kontakt Nummer ist auf dem Mitgliedsausweis vermerkt. Der Fahrer

holt die Fahrgäste am vereinbarten Ort ab und bringt sie direkt oder in Kombination mit weiteren Passagieren zu ihrem Ziel. Auch die Rückfahrt kann im Voraus angefragt werden, sodass die Mobilität der Fahrgäste rundum gesichert ist.

Wer kann mitfahren?

Mitfahren dürfen alle Einwohner des Fleckens Bergen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben oder aus gesundheitlichen Gründen auf Unterstützung angewiesen sind. Die Mitgliedschaft im Verein ist kostenfrei, und das Angebot wird ausschließlich durch Spenden und ehrenamtliche Helfer finanziert.

Kontakt und Informationen

Interessierte können sich bei Fragen an den Ersten Vorsitzenden des Bergen mobil e. V. Michael Bornhöft wenden. Flyer mit Beitrittserklärungen sind in den örtlichen Geschäften erhältlich oder können online heruntergeladen werden. Die ausgefüllten Formulare können im Gemeindezentrum (Dr.-Koch-Straße 23) abgegeben oder per E-Mail gesendet werden.

INFO

Auf einen Blick

Weitere Informationen:

Michael Bornhöft
Tel.: 05845 96 95 99
E-Mail: bergenmobil@web.de
www.foerderverein-schoenes-bergen.de/home/bergenmobil-e-v/

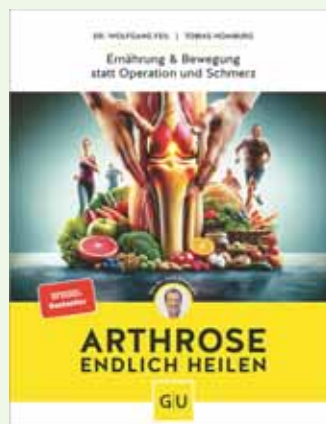
Buchtipps

Arthrose endlich heilen

Mit ihrem neuen Buch wollen Dr. Wolfgang Feil und Tobias Homburg das Leben vieler Menschen verändern: Arthroseschmerzen schränken die Beweglichkeit und Lebensqualität ein. In diesem Buch werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Knorpelregeneration aufgezeigt, die die Gelenkgesundheit gezielt verbessern kann.

„Arthrose endlich heilen“ ist auf der Spiegel-Bestseller-Liste und laut den renommierten Autoren randvoll mit Informationen über wirkungsvolle entzündungssenkende Lebensmittel, die besten neun Dr.-Feil-Rezepte und 30 effektive Übungen, die speziell auf Arthrose abgestimmt sind. Dabei ist alles leicht verständlich und ohne Vorkenntnisse umsetzbar.

Umfang: 208 Seiten im Pappeinband
Preis: 26 Euro
ISBN: 978-3-8338-9184-7
Verlag: Gräfe und Unzer GmbH



Entdecken Sie die besten Seiten unserer Region

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Praxis für Physiotherapie Udo Millat

- Krankengymnastik
- Massage (Heißluft/Fango)
- Elektrotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:00 - 12:00 Uhr, Mo. & Do. 17:00 - 19:00 Uhr
Termine nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten

Raiffeisenstraße 2, 29562 Suhlendorf
Tel. (0 58 20) 9 70 16 40, Mobil (01 71) 6 58 57 32

Advertorial

AOK unterstützt Selbsthilfegruppen

Fördermittel können noch beantragt werden

Rund 6000 Selbsthilfegruppen in Niedersachsen bieten Menschen Unterstützung – bei Krankheit, in Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen. In den Gruppen werden Lösungen gemeinsam angegangen. Die Projekte in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfeförderung reichen von A wie „Abhängigkeit“ bis Z wie „Zöliakie“. Da das Budget zur Förderung durch die AOK Niedersachsen in diesem Jahr noch nicht ausgeschöpft ist, können bis Ende 2024 weiterhin Anträge gestellt werden. Das gilt natürlich auch für das Jahr 2025. Neben finanzieller Unterstützung legt die Gesundheitskasse in Niedersachsen besonderen Wert auf

persönliche Beratung der Selbsthilfegruppen. Präventionsfachkräfte der AOK unterstützen bei allen wichtigen Anliegen wie Antragsstellung, sachgerechter Verwendung der Fördermittel oder Vermittlung von Räumen und Referenten.

Für die Landkreise Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Harburg ist Andrea Hanke-Jendritzki zum Thema Selbsthilfe erreichbar unter:

AOK Servicezentrum Lüchow
Theodor-Körner-Straße 5
29439 Lüchow
05841 124 26633
Andrea.Hanke-
J.Luechow@nds.aok.de

Mehr erfahren

Sie im
AOK-Servicezentrum
und auf
aok.de/kurse

Für Ihre Gesundheit

Wir machen Niedersachsen gesünder.

Mit dem Gutscheinmodell der AOK Niedersachsen können Sie kostenlos an 2 qualitätsgesicherten Gesundheitskursen pro Jahr teilnehmen. Und das ganz in Ihrer Nähe!

Sprechen Sie mit uns.

AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.

Celle

Von Farben und Geschichten – der vielseitige Kosmos des Frank Schult

Zu Besuch bei einem der interessantesten Künstler in Deutschland: Frank Schults Werke ziehen den Zuschauer in ihren Bann und zwingen zum Innehalten. Ein faszinierendes Farbspiel in mehreren Bildebenen erzählt Geschichten und will entschlüsselt werden. Der unter anderem mit dem Deutschen Kunstpreis ausgezeichnete Künstler aus der Leipziger Schule lebt und arbeitet in Celle. Geboren wurde er 1948 im thüringischen Ilmenau.

In seinen Bildern spiegelt sich das pralle Leben – nicht verwunderlich, Frank Schult hat viel erlebt. Zur Kunst fand er durch eine Jugendliebe: Während der Schulzeit in der DDR war er heftig in ein Mädchen verliebt, das ihm jedoch kein Freundschaftsfoto geben wollte. Also zeichnete er sie heimlich und zeigte ihr das Bild. Von da an waren die beiden ein Paar. Und Schult hatte entdeckt, dass er sich durch Zeichnungen ausdrücken konnte. Auch sein Kunstlehrer erkannte Schults Talent und war beeindruckt. Wenn seine Leistungen aufgrund von Faulheit, wie er selbst erzählt, manchmal unzureichend waren, sagte der Lehrer oft: „Schult, du solltest Künstler werden, so schadest du weniger.“

Zum Greifen nah und fern wie der Mond

Die Schule spielte für ihn nur eine Nebenrolle. Viel spannender war es, mit dem ersten Moped übers Land zu düsen, Freunde zu treffen und eigene Filme zu drehen. „Die Abende waren nie lang genug“, erinnert sich Schult. Die unbeschwerte Zeit des Ausprobierens fand ein rasches Ende, als er und ein paar Freunde der Grenze zur BRD zu nahe kamen. „Wir wollten das Land hinter dem Eisernen Vorhang sehen“, so Schult. „Die Bundesrepublik erschien uns wie ein großes Geheimnis, das von den Vertretern der DDR erst richtig geschürt wurde. Auch die Fernsehsender des sogenannten Klassenfeinds machten diese

unbekannte Welt für uns so interessant, die zum Greifen nah schien und zugleich so schwierig zu erreichen war wie der Mond.“ Die Anziehungskraft war zu groß. An einem Abend fuhren die sechs Jungs mit dem Zug Richtung Grenze. „Die restlichen gut 25 Kilometer liefen wir zu Fuß. Plötzlich erhellten Leuchtkugeln die Nacht, und Schäferhunde trieben die Gruppe auseinander. Es folgten stundenlange Verhöre und Untersuchungsgefängnis.“ Die Schüler hatten Glück, sie fielen noch unter das Jugendschutzgesetz; sonst hätten ihnen längere Haftstrafen gedroht. Einige Jahre später gab es in der DDR auch für Jugendliche keine Rücksicht mehr bei Fluchtversuchen. Einer der Freunde, der damals schon 18 Jahre alt war, musste für eineinhalb Jahre ins Gefängnis, während die restliche Gruppe, darunter Frank Schult, mit Bewährungsstrafen davonkam.

Kunst, Leben, Haltung

Nach den Erfahrungen im Kunstunterricht war es im Jahr 1966 Schults Begegnung mit dem Maler und Grafiker Hans Hattop aus Meiningen, der die Weichen in Richtung Kunst stellte. Er erkannte das junge Talent und schickte Schult an das Meininger Theater, um dort Bühnenbild zu studieren. Nach einigen Jahren des Suchens, Findens und freien Wirkens bewarb sich Schult im Frühjahr 1972 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und wurde zur Aufnahmeprüfung zu-



Künstler Frank Schult vor einer Auswahl seiner großformatigen Leinwände, die Zeugnis von seiner Leidenschaft für Farben und Formen ablegen.

Fotos: cwk

gelassen. Nur fünf von 400 Bewerbern bestanden die strenge Prozedur und Frank Schult war dabei! Es folgte bis 1977 eine intensive Studienzeit der Malerei bei Bernhard Heisig, Arno Rink und Hans Mayer-Foreyt. 1982 wurde er Meisterschüler bei Willi Sitte in Halle.

Nach drei Jahren beendete Schult auf eigenen Wunsch das Meisterschüler-Verhältnis, er hatte sich innerlich immer stärker von der DDR entfernt und engagierte sich mittlerweile in der Kirche. Eine Entwicklung, die zu dem hervorragenden, aber linientreuen Kunstprofessor Sitte nicht mehr recht passen wollte. 1985 stellten Frank Schult und seine Frau Angela einen Antrag auf Ausreise in die Bundesrepublik, der Ende 1988 genehmigt wurde. Eine schwierige Phase, die dem Ehepaar Haltung abverlangte. Aber Schult fasste als Künstler auch im Westen Fuß – mit Gastprofessuren und mit zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland.

Wild und wahrhaftig

Schults Werk ist vielseitig und anspruchsvoll. Wer sich einlässt auf die häufig großformatigen Bilder, deren Pinselführung und Farbe auf den ersten Blick verwirren können, wird in eine Bildwelt hineingezogen voller Figuren und Gestalten, die viel Tiefe enthält und

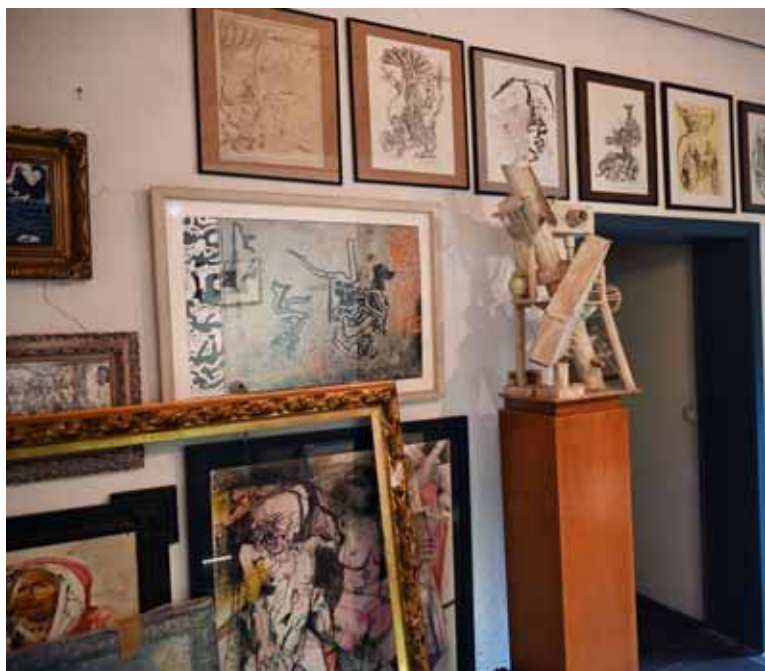


Ein eindrucksvolles Beispiel für Schults unverwechselbaren Stil: Seine Werke laden dazu ein, die Geschichten dahinter zu entschlüsseln.

Geschichten vom Leben erzählt. Einem Leben, das stets Rückgrat forderte. „Ich kann meine Bilder deshalb nicht anders malen, wie sie sind“, erläutert Schult und ergänzt: „Es geht in der Kunst eben

nicht um Rang und Status, arm oder reich. Es kommt auf das Gelebte an!“ Auf das Gelebte – und die Kraft und das Können, etwas daraus zu erschaffen. Dann ist es Kunst.

cwk



Ein Blick in Frank Schults Atelier zeigt den kreativen Raum, in dem die vielschichtigen Werke entstehen.



Emil Doerstlings „Kant und seine Tischgesellschaft“ (1900) zeigt den Philosophen in angeregter Runde.

Bilder: Ostpreußisches Landesmuseum

Lüneburg/Ostpreußisches Landesmuseum

Immanuel Kant: 300 Jahre Selberdenken

Immanuel Kant, einer der einflussreichsten Philosophen der Geschichte, wäre in diesem Jahr 300 Jahre alt geworden. Wer war dieser Mann, der das Denken seiner Zeit so stark beeinflusst hat und dessen Ideen bis heute von großer Bedeutung sind? Eine Sonderausstellung im Landesmuseum Lüneburg bot von April bis Oktober 2024 interessante Einblicke in das Werk und Leben dieses wichtigen Denkers. Das Museum wird 2025 in einem Neubau eine Kant-Dauerausstellung eröffnen – einzigartig in Deutschland.

Geboren am 22. April 1724 im preußischen Königsberg (heute Kaliningrad, Russland), prägte Kant nicht nur die Philosophie, sondern auch das heutige Selbstverständnis der Menschen als vernünftigen, moralisch handelnden Wesen. Sein Werk ist komplex, aber im Kern geht es darum, wie wir die Welt erkennen können und welche moralischen Grundsätze unser Handeln bestimmen sollten. Berühmt sind seine vier Fragen: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?

Vernünftig handeln

Kants Philosophie kann einen Leitfaden fürs Leben geben. Sie lädt uns ein, über unsere Überzeugungen nachzudenken und auf dieser Basis moralische Entscheidungen zu treffen. Wir sollen nicht einfach blind den Traditionen oder Meinungen anderer folgen, sondern unsere Handlungen auf Prinzipien gründen, die wir aus unserer Vernunft ableiten. Zentral in Kants Ethik ist der kategorische Imperativ: Handle so, dass die Maxime deines Handelns jederzeit als allgemeines Gesetz gelten könnte. Diese goldene Regel der Moralität ist eine wertvolle Orientierung, um ethisch korrekt zu handeln.

Selber denken

Die Sonderausstellung im Ostpreußischen Landesmuseum begleitet Immanuel Kant auf seinen Spaziergängen durch das histori-

sche Königsberg. Dank moderner Technologie und Künstlicher Intelligenz können die Besucherinnen und Besucher in die Vergangenheit eintauchen und die Atmosphäre der damaligen Zeit hautnah erleben. Von den roten Dachziegeln der Häuser bis zu den alten Segelschiffen am Flussrand – die Rekonstruktion der Stadt vermittelt ein lebendiges Bild von Kants Umgebung. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen das Denken des großen Philosophen und seine Bedeutung für unsere heutige Welt. Die Inszenierungen und interaktiven Stationen schaffen einen direkten Zugang zu seiner Philosophie und regen zum „Selberdenken“ an. Sie folgen darin Kants „Wahlspruch der Aufklärung“: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ (aus Kants kurzem Essay „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ von 1784).

Kant für die Zukunft

Das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg beherbergt das umfangreichste Kant-Archiv in Deutschland. Ein neues Gebäude, der sogenannte Kantbau, soll zukünftig Tausende Exponate rund um den berühmten Philosophen zugänglich machen, denn mit dem Neubau entsteht die einzige Kant-Dauerausstellung in ganz Deutschland. Damit wird sein Erbe auch für zukünftige Generationen bewahrt – im Herzen der Lüneburger Heide! *cwk*



Immanuel Kant (1724–1804): Der bedeutende deutsche Philosoph aus Königsberg prägte mit seinen Werken die europäische Aufklärung und hinterließ ein bleibendes Erbe, das in Lüneburg gewürdigt wird.



Der neue Kantbau des Ostpreußischen Landesmuseums: Hier entsteht eine dauerhafte Kant-Ausstellung, die das umfangreichste Kant-Archiv des Landes beherbergt und das Erbe des berühmten Philosophen zugänglich macht.

Die Uelzena ist ein moderner Industriebetrieb mit innovativer Technik, einer breiten Produktpalette und einem starken Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



www.uelzena.jetzt

INFO Ostpreußisches Landesmuseum

Mehr unter:

<https://www.ostpreussisches-landesmuseum.de/museum/kantmuseum/>

Jonny Beusse
Heizung • Sanitär • Elektro

29562 Suhlendorf - Mühlenbergstr. 48a
(0 58 20) 14 35 - www.jonny-beusse.de

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Auszubildende
Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)

Seit über 42 Jahren

- Beratung der Waldbesitzer
- Einschlag und Ernte
- Rückung mit modernen Maschinen
- Holztransport und Logistik

KOCH
HOLZHANDEL

Hans-J. Koch
Holzhandlung und Holzeinschlag
Im Dorf 11
29594 Sültebeck/Kakau
Telefon 0 58 74-4 72
Fax 0 58 74-15 14
info@holz-koch.de
www.holz-koch.de

Malermeister
Ziegeler
GmbH

Malerarbeiten • Fassadengestaltung • Bodenbelagsarbeiten
Sanierung von Schimmelpilz sowie Brand- und Wasserschäden

Hauptstraße 13 • 29559 Wrestedt/OT Wieren
☎ 05825 - 5169761
Mail: buero@malermeister-ziegeler.de
Internet: www.malermeister-ziegeler.de

Ausbildungsplatz für August 2025 frei!

DEINE AUSBILDUNG
MIT ZUKUNFT IN UELZEN.

AUSBILDUNGSBERUFE (M/W/D)
AB 01. AUGUST 2025

**JETZT
BIST DU
DRAN!**

- Industriekaufleute
- Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Milchtechnologe
- Milchwirtschaftlicher Laborant

50 Jahre Handwerksmuseum Suhlendorf

Tradition, Engagement und Handwerkskunst

Im Herzen von Suhlendorf befindet sich das Handwerksmuseum Suhlendorf. Was einst als Mühlenmuseum begann, hat sich über Jahrzehnte zu einem Ort des traditionellen Handwerks entwickelt. Geprägt von historischen Mühlen, tatkräftigen Vereinsmitgliedern und passionierten Leitern, erzählt das Museum eine lebendige Geschichte von Vergangenheit, Wandel und Engagement.

Vom Mühlen- zum Handwerksmuseum

Die Ursprünge des heutigen Handwerksmuseums reichen zurück ins Jahr 1973, als Horst Wrobel, durch einen Hinweis seines Bruders Walter inspiriert, das Gelände auf dem Mühlenberg von der Gemeinde erwarb. Mit der Vision eines Mühlenmuseums eröffnete er dort am 17. Februar 1974 eine Ausstellung, die in einer 700 Quadratmeter großen Halle untergebracht ist. Das Gebäude, errichtet im Stil eines niedersächsischen Hallenhauses, beherbergte zunächst Wrobels Sammlung selbst gebauter Mühlenmodelle. Unübersehbares Highlight des Museums ist die Bockwindmühle „Auguste“, erbaut 1810, die ursprünglich aus Alvense bei Braunschweig stammt und 1975 ihren neuen Standort in Suhlendorf fand. „Auguste“ verkörpert nicht nur historische Technik, sondern auch die Tradition des Ortes: Bereits 1752 wird eine Bockwindmühle auf dem heutigen Mühlenberg in der Gemeindechronik erwähnt.

Neue Ausrichtung

Mit dem Kauf des Geländes und des Museums durch die Gemeinde im Jahr 1981 begann ein neuer Abschnitt. Unter Leitung von Eberhard Jankowski und seiner Frau Rita wurde das Museum in den kommenden Jahren ausge-



Horst Wrobel, Gründer des Mühlenmuseums – heute als Handwerksmuseum Suhlendorf bekannt.

Foto: Handwerksmuseum Suhlendorf

baut und schließlich in „Museum am Mühlenberg“ umbenannt. Ein wichtiger Akteur in dieser Phase war auch der damalige Suhlendorfer Bürgermeister und Kreishandwerksmeister Albrecht Gröfke. Dank seiner Kontakte in die Handwerkszunft erhielt das Museum im Jahr 1996 seinen heutigen Namen „Handwerksmuseum Suhlendorf“ und eine stärkere Ausrichtung auf die Geschichte und Bedeutung des Handwerks. Nach Jankowskis Ausscheiden übernahm 2004 Diplom-Historikerin Gabri Machini-Warnecke die Leitung des Museums, die sie bis 2007 innehatte. Danach übernahm der 2007 gegründete Museumsverein Suhlendorf e. V. die Verantwortung für das Museum. Seit 2012 steht Christian Niemann als Vorsitzender des Vereins an der Spitze und sorgt mit seinem Team engagierter Ehrenamtlicher dafür, dass das Museum kontinuierlich modernisiert und erweitert wird. Das Handwerksmuseum Suhlendorf bietet heute mehr als eine Sammlung historischer Objekte: Es ist ein lebendiger Lernort, der Traditionen bewahrt und gleichzeitig neue Generationen für das Handwerk begeistert. dt

Stand-up-Comedy in Uelzen

„Uelzen-Mic“: Lachen garantiert

Stand-up-Comedy erobert das Neue Schauspielhaus Uelzen! Seit September begeistert die Veranstaltungsreihe „Uelzen-Mic“ monatlich das lokale Publikum. Hinter der Idee steht der ehemalige Suhlendorfer Lasse Heß, der mit seiner Leidenschaft für Comedy diese besondere Bühne nach Uelzen gebracht hat. Heß tritt seit über einem Jahr in Städten wie Oldenburg, Hannover, Bremen, Hamburg und natürlich auch in Uelzen auf und hat in dieser Zeit bereits mehr als 60 Auftritte absolviert.

Die Idee, in Uelzen ein Comedy-Format zu etablieren, stieß auf großen Anklang. Das Neue Schauspielhaus bietet dabei eine ideale Bühne, um sowohl Comedy-Neulingen als auch erfahrenen Stand-up-KünstlerInnen Raum



Foto: Lasse Heß

für ihre Gags zu geben. Das Motto der Veranstaltung lautet: „Lachen garantiert!“. Ob Anfänger oder erfahrene Comedians – hier nimmt jede(r) das Mikro in die Hand und versucht, das Publikum mit kreativen Wortspielen, witzigen Alltagsbeobachtungen oder scharfzüngigen Pointen zu begeistern. „Es wird ein bunter Abend voller

spannender Auftritte, bei dem die ZuschauerInnen zum ersten Mal neue Gags erleben und vielleicht zukünftige Comedy-Stars entdecken können“, verspricht Heß. Die große Nachfrage zeigt, dass die Uelzener Comedy-Szene wächst – und auch 2025 wird „Uelzen-Mic“ fortgesetzt.

Termine:

- 13. Dezember 2024, 20 Uhr
- 7. Februar 2025, 20 Uhr
- 7. März 2025, 20 Uhr
- 11. April 2025, 20 Uhr

Im Sommer gibt es dann ein besonderes Highlight: Am 4. Juli 2025 wird ein Open-Air-Event im Theatergarten des Neuen Schauspielhauses stattfinden – natürlich wieder mit Stand-up-Comedy! Karten für alle Termine sind über Reservix für acht Euro erhältlich.



Elegant geschwungen bis klobig eckig: In Suhlendorf war eine breite Palette an Oldtimern zu bewundern. Das Gelände des Handwerksmuseums bot dafür eine einmalige Kulisse.

Fotos: cwk

Suhlendorf

Zeitreise auf Rädern

In unserer digitalen und immer schnelllebigeren Welt üben Oldtimer eine große Faszination auf Jung und Alt aus. Denn die historischen Fahrzeuge waren nicht nur Fortbewegungsmittel, sondern auch treue Begleiter des Alltags, die vielfältige Erinnerungen in uns wecken.

Oldtimer faszinieren uns. Sie sind eben keine Computeranimationen, sondern handfeste Fahrzeuge, die man anfassen, fahren und häufig auch riechen kann. Wer das Glück hat, hinter dem Steuer eines solchen Klassikers Platz zu nehmen, spürt unmittelbar, wie sich Mobilität vor Jahrzehnten anfühlte – eine Mischung aus Nostalgie und handwerklicher Präzision.

Diese besondere Faszination konnten die Besucherinnen und Besucher am 28. Juli auf dem Gelände des Handwerksmuseums in Suhlendorf hautnah erleben.

Die Oldtimer-Ausstellung, die von den Veranstaltern liebevoll vorbereitet worden war, zog zahlreiche Interessierte an. Vom sportlichen Motorrad bis zur eleganten Limousine reichte die Vielfalt der ausgestellten Kraftfahrzeuge. Früher waren diese Motorräder wie auch Autos Gebrauchsgegenstände, um von A nach B zu kommen. Doch heute erkennen wir in ihnen rollende Kunstwerke, die Geschichten erzählen und uns mit ihrer Anmut in eine andere Epoche entführen. Jedes Detail, ob poliertes Chrom oder der Duft von altem Leder, spricht von der

Handwerkskunst vergangener Tage, als Fahrzeuge noch von Menschen und nicht von Robotern gemacht wurden – oder gar in den Werkstätten von Stellmachern und Schmieden entstanden. Diese handwerkliche Tradition lebt bis heute in den Werkstätten der Restaurateure weiter, die mit Hingabe und Können daran arbeiten, diese Schätze für zukünftige Generationen zu bewahren.

Dank der sorgfältigen Vorbereitung von Museumsleitung, Impulsgebern und Unterstützern und der liebevollen Präsentation der Fahrzeuge war die Veranstaltung für viele Besucherinnen und Besucher mehr als nur eine Oldtimer-Ausstellung – sondern eine unvergessliche Zeitreise auf Rädern. cwk

INFO

Chronik

Geschichtlicher Abriss (Auswahl) zum Handwerksmuseum:

1973: Horst Wrobel kauft das Gelände
1975: Aufbau der „Auguste“
1981: Erwerb des Museums durch die Gemeinde; Leitung: Eberhard Jankowski
1986: Bau des Backhauses
1989: Bau des „Lütt Huus“
1994: Bau der Schmiede
1996: Umbenennung „Handwerksmuseum Suhlendorf“
1999: Sanierung der Auguste
2004: Neue Leiterin ist Gabri Machini-Warnecke
2007: Gründung des „Museumsverein Suhlendorf e. V.“; Leitung: Adolf Latzko
2009: Erweiterung des „Lütt Huus“
2011: Bau des Baakstaven

2012: Einrichtung der Wollsteiner Heimatstube
2013: Backhaus-Erweiterung
2017: Umbau Barrierefreiheit
2018: Umgestaltung des Eingangsbereiches
2020: Unterbringung einer Töpferwerkstatt
2021: Auguste erhält nach Sturm „Ivan“ neue Flügel.
2021: Projekt Vermittlung abgeschlossen: Einführung der Entdeckerhefte für Kinder, Einführungstafeln, Orientierungsflyer und Audioguides
2021: Auszeichnung mit dem Kulturpreis des Landkreises Uelzen
2023: Dacherneuerung des Haupthauses

Marienkirche Suhlendorf

Neuer Glanz für ein Juwel der Neogotik

Die aufwendige Restaurierung der Marienkirche enthüllt verborgene Schätze im Innern des Gotteshauses und lässt ein architektonisches Meisterwerk in seiner ganzen Pracht erstrahlen.

Im Herzen Suhlendorfs erhebt sich seit 1905 majestätisch die Marienkirche mit ihrem eleganten 56 Meter hohen Turm. Die Kirche gilt als ein Musterbeispiel neogotischer Baukunst im Landkreis Uelzen. Ihre umfangreiche Restaurierung unterstreicht ihre Bedeutung als kulturelles Erbe in der Region.

Entworfen hat die auch „Bauern-dom“ genannte Marienkirche der Architekt und Kirchenbaumeister Friedrich Wilhelm Karl Jacob, Schüler des berühmten Architekten und Konsistorialbaumeisters Conrad Wilhelm Hase, der als einer der bedeutendsten Vertreter der Neugotik des 19. Jahrhunderts gilt. Bei diesem Kirchenbau entfaltete Jacob die volle Pracht neogotischer Architektur und schuf im Innenraum des Kirchenschiffs ein Meisterwerk sakraler Gestaltungskunst. Seine detailreiche und durchdachte Arbeit zeugt von höchstem künstlerischen Anspruch und handwerklicher Perfektion.

Restaurierung von Fachleuten

Unter der fachkundigen Leitung von Diplom-Ingenieurin Beatrice Großmann vom Amt für Bau- und Kunstpflege in Celle führte die

Firma Nüthen aus Hamburg die Restaurierung durch. Ein Höhepunkt der Arbeiten war die Freilegung der ursprünglichen Wandmalereien, die bei einer Renovierung im Jahr 1964 mit weißer Farbe übertüncht worden waren. Die Restauratoren arbeiteten mit höchster Präzision, um die ursprüngliche Vision des Architekten Jacob und die kunstvollen Gestaltungselemente wieder zum Vorschein zu bringen. Die notwendigen Maurerarbeiten wurden vom Baugeschäft Kuhlmann aus Eimke durchgeführt, das Gerüst erstellte die Firma Wilhelm Kunkel aus Bad Nenndorf.

Alte Schönheit in neuem Licht

Auch die komplette Elektrik und die Beleuchtung der Kirche wurden modernisiert, von einer Fachfirma geplant und von dem Suhlendorfer Elektromeister Andrej Werwein installiert. Die neue Beleuchtungsanlage taucht den Kirchenraum in warmes, einladendes Licht und ist dabei äußerst energieeffizient. „Die neue Beleuchtung lässt das Ergebnis der Restaurierung und die Architektur des Innenraums in ihrer vollen Schönheit erstrahlen“, lobt Küster Bernd Jeschke.



Der eindrucksvolle Altarraum der Marienkirche: Hier vereint sich neogotische Kunstfertigkeit mit Spiritualität. Friedrich Wilhelm Karl Jacob schuf ein durchdachtes Gesamtkunstwerk.

Fotos: cwk

Die Realisierung des ambitionierten Projekts verdankt sich dem gemeinsamen Engagement verschiedener Förderer, wie der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union, dem Land Niedersachsen, dem Amt für Regionale Landesentwicklung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Gemeinde Suhlendorf. Die Restaurierungsarbeiten sind seit April 2024 abgeschlossen. Die Marienkirche lädt seitdem alle Besucherinnen und Besucher ein, die Schönheit und die Geschichte dieses beeindruckenden Bauwerks neu zu erleben und zu bewundern.

cwk



Liebevoll zum Vorschein gebracht: die filigranen Malereien des Gewölbes.

Theatergruppe Suhlendorf

Neues Stück: Der Gast

Die Theatergruppe Suhlendorf bastelt schon wieder fleißig am neuen Stück. Der Titel ist „Der Gast“. Geprobt wird in der Mühlenschule in Suhlendorf. Am 28. März um 20 Uhr wird dieses neue Stück in Suhlendorf in der Mühlenschule Premiere haben. Worum geht es dieses Mal? Was ist schöner, denkt Harry, als den Geburtstag seiner Frau im schönen, eigenen Garten zu feiern? Mit den Freunden und Nachbarn muss das doch eine tolle Sache werden.

Seine Frau Ulrike, das Geburtstagskind, sieht das völlig anders. Sie wünscht sich eine Feier auswärts an einem schönen Ort. Doch man bekommt nicht immer, was man will. Ganz im Gegenteil: Ulrike bekommt viel Arbeit und ungeliebte Nachbarn als Präsent. Und als wäre das nicht genug, kommt auch noch ein Gast, den anscheinend keiner kennt. Er streift durch den Garten und stiftet jede Menge Verwirrung.

Die Einnahmen aus den Auftritten – ein Ticket kostet 12 Euro – in Suhlendorf werden an den Förderverein für Jugendarbeit und an die Mühlenschule gespendet.



Die Theatergruppe Suhlendorf wartet im Frühjahr mit „Der Gast“ auf.

Foto: Theatergruppe Suhlendorf

INFO **Spielzeiten von „Der Gast“**

Alle Termine:

28. und 29. März 2025, 20 Uhr, Mühlenschule, Suhlendorf
 2. und 4. April 2025, 19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus, Uelzen
 11. April 2025, 19.30 Uhr, Kurhaus, Bad Bevensen
 13. April 2025, 16 Uhr, Mühlenschule, Suhlendorf
 24. April 2025, 19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus, Uelzen
 Der Vorverkauf in Suhlendorf beginnt im Dezember im Markant Markt und in der Heide Apotheke.

ELEKTRO Werwein

– Elektroinstallation –

in privaten und gewerblichen Objekten

☎ (0 58 20) 97 08 67

Mobil: (0160) 99 88 77 07

Berliner Straße 12

29562 Suhlendorf



Lebendiges Handwerk und vieles mehr ...



Wir danken allen Ehrenamtlichen und freuen uns auf die nächste Saison.
Vielleicht haben Sie ja Interesse, bei uns mitzuarbeiten?

Melden Sie sich gerne bei uns!

Museumsverein Suhlendorf e.V.
 Mühlenweg 15 | 29562 Suhlendorf | Telefon 05820 370
 www.handwerksmuseum-suhlendorf.de
 E-Mail: info@handwerksmuseum-suhlendorf.de



1964 wurde Charles Keegan Weltmeister im Pflügen. In seiner irischen Heimat wurde der junge Farmer gefeiert wie ein Nationalheld.



Gemeinsam bestaunt die Familie Keegan die Siegetrophäe.



Charles Keegan überzeugte bei der Weltmeisterschaft in Österreich mit präzisen Pfluglinien und nahezu perfekter Furchentiefe.



Schon früh nahm Charles Keegan an Wettbewerben im Pflügen teil.



Heute erstrahlt der Weltmeister-Traktor D40L wieder in altem Glanz.

Charles Keegan – Weltmeister im Pflügen 1964

Friede bestelle das Land

1964, in einer Zeit politischer Spannungen und globaler Unruhe, fand in einem kleinen österreichischen Dorf ein Wettbewerb statt, der unter dem Zeichen des Friedens stand: die Weltmeisterschaft im Pflügen. Der Ort war Fuchsenbigl, eine ländliche Gemeinde nördlich von Wien, und das Motto lautete: Pax arva colat – Friede bestelle das Land. Pflüger aus 21 Nationen maßen hier in freundschaftlicher Konkurrenz ihre Fähigkeiten. Ein Mann, der bei diesem Ereignis Geschichte schrieb, war der Ire Charles Keegan.

Im September 1964 muss das österreichische 300-Seelen-Dörfchen Fuchsenbigl aus allen Nähen platzt sein, denn die World Ploughing Organisation (WPO) hatte den Ort zum Austragungsort der zwölften Weltmeisterschaften im Pflügen erwählt. Für die rund 100.000 Zuschauer wurde ein Flugplatz eingerichtet, eine riesige Zeltstadt angelegt, dazu kamen Stellplätze für etwa 40.000 Fahrzeuge. Die besten Pflüger ihrer jeweiligen Länder wollten sich hier in ihrer Kunst messen.

Charles (Charly) Keegan, geboren am 26. Mai 1926, war einer von ihnen. Und er gewann diese Weltmeisterschaft – nicht nur für sich selbst, sondern auch für sein Land. Er war der erste Weltmeister der Republik Irland und wurde nach seiner Rückkehr als Nationalheld gefeiert. Mit seinem Deutz D40L und einem Kverneland-Pflug pflügte er sich in die Herzen der Menschen und auf das Siegetreppchen. Der irische Präsident sandte ihm ein Glückwunschtelegramm, bei seiner Heimkehr fuhr er mit seinem Deutz durch Dublin, vorbei an der jubelnden Bevölkerung, und in seinem Dorf wurde er auf Schultern durch die Straßen getragen – ein Triumphzug.

Die Keegans und Deutz: eine Familiengeschichte

Keegans Sieg auf der Weltbühne wäre ohne seinen treuen Begleiter, den Deutz D40L, kaum vor-

stellbar gewesen. Dieser Traktor, mit einem luftgekühlten Motor des Typs F3L 712 ausgerüstet, gehörte zu jener Zeit zu den technisch besten Schleppern am Markt: Er war das Werkzeug, mit dem Keegan die Jury überzeugte. Seine Pfluglinien waren präzise, die Furchentiefe und das Gesamtbild des Ackers nahezu perfekt. Charles Keegans Enkel Michael berichtete dem Wippenau-Kurier im Gespräch, sein Großvater, ein bescheidener und bodenständiger Mann, sei ebenso stolz auf seinen Sieg wie auf seinen zuverlässigen Schlepper gewesen.

Stolz auf den Welterfolg war auch Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD). Das Unternehmen machte der Familie von Charles Keegan zum Dank ein besonders Geschenk: Die Deutz-Vertretung in Irland überreichte seinem zehnjährigen Sohn Alan einen nagelneuen Deutz D15 – Alan war damit wahrscheinlich der jüngste Traktorbesitzer Irlands.

Doch das Leben der Familie Keegan war nicht nur von Glück und Erfolg geprägt. Alan, der den Deutz D15 stolz entgegennahm, starb, keine 45 Jahre alt, im Jahr 1999, und sein Bruder Stewart war schon im Alter von 17 Jahren tödlich bei einem Motorradunfall verunglückt. Diese Verluste prägten die Familie.

Der Deutz lebt weiter – dank Enkel Michael

Charles Keegan verkaufte seinen Traktor Mitte der 1980er-Jahre



Deutz schenkte dem Sohn des Weltmeisters einen Traktor. Alan wurde so mit zehn Jahren vermutlich der jüngste Traktorbesitzer Irlands.

an einen Landwirt im Nachbarort. Der einstige Siegerschlepper geriet in Vergessenheit. Bis Michael Keegan, der Enkel von Charles, sich entschloss, das Erbe seines Großvaters und die Erinnerung an die Weltmeisterschaft lebendig zu halten. 50 Jahre nach dem historischen Sieg wollte Michael den Traktor restaurieren – eine Aufgabe, die sich als weitaus schwieriger erwies als ursprünglich gedacht. Der neue Besitzer wollte den Deutz zunächst nicht hergeben. Doch Michael blieb hartnäckig, bot einen anderen Traktor als Tausch an und konnte schließlich im Mai 2014 mit der aufwendigen Restaurierung beginnen. Aufwendig, denn der Zustand des Deutz war miserabel. Vier Monate und rund 2000 Arbeitsstunden später erstrahlte der Deutz D40L wieder in altem Glanz – ein wahres Meisterwerk! Heute ist der restaurierte Deutz nicht nur ein technisches Denkmal, sondern auch ein Symbol für die Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart. Er steht bes-



Detailaufnahme des ebenfalls restaurierten Kverneland-Pfluges: ein Co-Star in der turbulenten Geschichte um die Weltmeisterschaft im Pflügen von 1964.

Fotos(4): Irish Vintage Scene Magazine/Andrew Pollock



Enkel Michael Keegan restaurierte den Kverneland-Pflug und den Deutz D40L aufwendig.

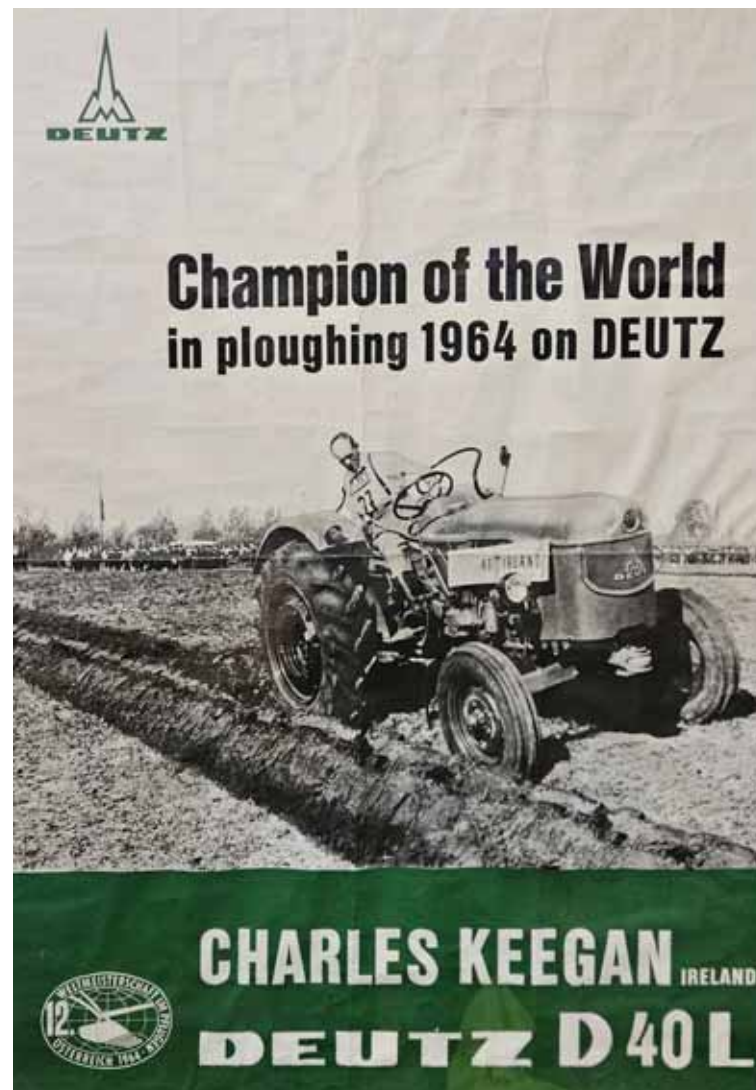


Auch die Bedienelemente und Instrumente sehen aus wie neu.

tens gepflegt auf dem Hof der Familie Keegan in Enniskerry, etwa 20 Kilometer südlich von Dublin. Der Hof ist seit rund 300 Jahren im Besitz der Familie.

Ein Motto für die Ewigkeit

Die Weltmeisterschaft im Pflügen 1964 stand nicht nur im Zeichen des Wettbewerbs, sondern auch der Freundschaft und des Friedens. Das Motto „Pax arva colat – Friede bestelle das Land“ ist heute, in einer Zeit, die von Unsicherheiten geprägt ist, aktueller denn



Deutz ließ es sich nicht nehmen, mit „ihrem“ Weltmeister zu werben.

Fotos/Scans(6): Familie Keegan

je. Auch wenn die politischen Spannungen damals und heute sich unterscheiden, bleibt die Botschaft dieselbe: Frieden ist die Grundlage jeder gedeihenden Gesellschaft – und auf den Feldern wird er symbolisch bestellt. Charles Keegan verkörperte diesen Geist. Mit seiner Bescheidenheit, seiner Hingabe zur Landwirtschaft und seinem Siegeswillen brachte er nicht nur die Weltmeisterschaft nach Irland, sondern auch ein Gefühl der Hoffnung und des Zusammenhalts. Seine Ge-

schichte lebt weiter – durch seinen Enkel Michael, den restaurierten Deutz und die Familie Keegan, die das Erbe bewahrt. Der kleine Ort Fuchsenbigl mag heute ruhiger sein als in jener Septemberwoche 1964, als 21 Nationen zu Gast waren, doch das außergewöhnliche Ereignis bleibt bis heute unvergessen. So wie der Deutz D40L wieder in neuem Glanz erstrahlt, so soll auch das Motto der Pflügermeisterschaft weiterleuchten: Friede bestelle das Land.

cwk

Tischlerei Zindler
Karsten Zindler - Tischlermeister

Fenster – Türen – Möbel – Rolläden
Innenausbau – Reparaturen

Zum Kakauer Berg 5 • 29594 Soltendieck-Thielitz
Telefon 05874 816 • Fax 05874 15 22 • E-Mail service@tischlerei-zindler.de

Zindler
Bestattungen

Zum Kakauer Berg 5
29594 Soltendieck - Thielitz
Jederzeit für Sie da! (Tag & Nacht)
Telefon 05874 - 816 oder 05874 - 15 01
E-Mail service@bestattungshaus-zindler.de

BARTH
Catering

Von 10 - 1000 Personen
Bei Ihnen zuhause
In der von Ihnen gewünschten Lokalität

Barth-Catering
Alexander O. Barth
c/o Nordzucker AG
Heinrichstr. 7 a
29525 Uelzen
info@barth-catering.de
www.barth-catering.de

Betriebsrestaurant
"Zuckerrübe"
Mittagstisch
Mo.-So. 12.00-14.00 Uhr

Unser Partyservice !!
Alles, was man feiern kann und will !

Rufen Sie an ! Tel. 0581- 97 98 96 31

Grill STOP
...binnen un buten

Jetzt online
vorbestellen!

Grill STOP ...binnen un buten, Celler Str. 2, 29525 Uelzen

**Fahrzeug-
Schlüssel-
Service!**

• Komplettschlüssel
• Reparaturen
• Umbauten
• mit neuester Technik
• Mobil direkt vor Ort

Detlef Gawlik • Kfz-Mechaniker-Meister
Hauptstraße 20 • 29588 Oetzen-Stöcken
E-Mail: meister.gawlik@web.de
Telefon und WhatsApp
0174-3779589

FRISEUR ZU SEIN BEDEUTET WEIT MEHR, ALS HAARE ZU SCHNEIDEN.
ES IST HANDWERK. KUNST. LIEBE.

CINDY PROPP
FRISEURMEISTERIN

IHR NEUER FRISEUR-SALON IN SOLTENDIECK

Uelzener Straße 15 • 29594 Soltendieck
Telefon 05874 / 3539978
Geöffnet Mi. – Sa nur mit Voranmeldung



75 Jahre Grundgesetz

Die Erfolgsgeschichte der deutschen Verfassung

Als das Grundgesetz am 24. Mai 1949 in Kraft trat, war es zunächst als Provisorium gedacht – ein Übergangsregelwerk für die neu gegründete Bundesrepublik Deutschland, bis zur Wiedervereinigung des Landes. Doch was als Notlösung begann, entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten und langlebigsten Verfassungsdokumente der Welt. Dieses Jahr feiert Deutschland 75 Jahre Grundgesetz! Die Geschichte dahinter ist faszinierend und bedeutungsvoll.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 stand Deutschland vor einem Neuanfang. Die Alliierten – die USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion – teilten das Land in vier Besatzungszonen und begannen, den Grundstein für ein demokratisches System zu legen. 1948 trafen sich 65 Delegierte aus den drei westlichen Zonen in Bonn, um eine neue Verfassung zu entwerfen, die das zerstörte Land einen sollte. Dieses Treffen nannte man „Parlamentarischen Rat“, nicht „Verfassungsrat“. Ein Hinweis darauf, dass das Grundgesetz keine endgültige Verfassung sein sollte.

Unter den 65 Delegierten befanden sich auch vier Frauen. Eine davon: Elisabeth Selbert, die Niedersachsen im Parlamentarischen Rat vertrat, kämpfte besonders für die Gleichberechtigung der Geschlechter. Sie drängte darauf, dass der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ ins Grundgesetz aufgenommen wurde. Was heute selbstverständlich erscheint, musste damals hart erkämpft werden. Selbert soll mit hartnäckiger Überzeugungsarbeit und leidenschaftlichen Reden dafür gesorgt haben, dass dieser Passus in Artikel 3 verankert wurde – ein Meilenstein in der Geschichte der Frauenrechte.

Auch international hat das deutsche Grundgesetz Eindruck hinterlassen: Nach dem Vorbild des

Grundgesetzes haben Länder wie Südafrika und Spanien ähnliche Verfassungen entwickelt, die auf Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und demokratischer Teilhabe basieren.

Lehren aus der Vergangenheit
Besonders bemerkenswert ist, dass Artikel 1 des Grundgesetzes die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Formulierung „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ ist nicht nur ein juristischer Satz, sondern ein moralisches Versprechen, das die Geschichte Deutschlands nach den Schrecken der NS-Zeit prägt. Auch aus deren Anfängen hat das Grundgesetz Lehren gezogen: Ein Blick auf die Weimarer Verfassung, die vor dem Grundgesetz die rechtliche Grundlage in Deutschland bildete, zeigt, wie stark sich beide Dokumente in ihren Zielen und ihrer Struktur unterscheiden. Die 1919 verabschiedete Weimarer Verfassung war zwar demokratisch, aber sie ließ zahlreiche Schwachstellen offen, die die junge Republik instabil machten. Besonders Artikel 48, der dem Reichspräsidenten ausufernde Notstandsrechte einräumte, wurde später von den Nationalsozialisten genutzt, um die Demokratie auszuhebeln.

Das Grundgesetz verhinderte das: Es stärkte die Rolle des Parlaments, schränkte die Macht des Bundespräsidenten stark ein und

„Heute wird die Bundesrepublik Deutschland in die Geschichte eintreten. Wer die Jahre seit 1933 bewußt erlebt hat, der denkt bewegten Herzens daran, daß heute das neue Deutschland entsteht.“

Konrad Adenauer
nach der Unterzeichnung des Grundgesetzes



sorgte dafür, dass die Grundrechte unantastbar sind. Zudem enthält das Grundgesetz mit Artikel 20 eine sogenannte „Ewigkeitsklausel“, die zentrale Elemente wie die Demokratie und die föderale Struktur dauerhaft schützen soll – ein direktes Signal, dass die Fehler der Weimarer Republik sich nicht wiederholen sollen. Das Grundgesetz legte von Anfang an großen Wert auf die Rolle der Bundesländer und das föderale System. Der sogenannte „Kanzler-Paragraf“, Artikel 65, schreibt vor, dass der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin die Richtlinien der Politik bestimmt. Die Unabhängigkeit der Bundesländer, insbesondere in Bereichen wie Bildung und Kultur, bleibt ein Grundpfeiler des Systems. Als das Grundgesetz 1949 von den Länderchefs unterzeichnet wurde, gab es noch viele Diskussionen darüber, welche Rechte der Bund haben sollte. Letztlich einigte man sich auf ein relativ ausgeglichenes System zwischen zentraler und föderaler Macht, das bis heute Bestand hat.

Verfassung auf Bewährung
Interessant ist, dass das Grundgesetz nie als „Verfassung“ bezeichnet

wurde. Der Name sollte bewusst suggerieren, dass dieses Dokument nur so lange gelten würde, bis Deutschland wieder-

vereint wäre und eine neue Verfassung durch das Volk verabschiedet würde. Doch trotz der Wiedervereinigung 1990 blieb das Grundgesetz bestehen, denn in der Zwischenzeit war es zur bewährten Basis des deutschen Rechts und der Demokratie geworden. Die Menschen wollten keine neue Verfassung, sondern das bewährte Grundgesetz beibehalten.

Heute, 75 Jahre nach seiner Entstehung, ist das Grundgesetz ein Symbol für Stabilität und Freiheit in Deutschland. Es hat sich über Jahrzehnte als Garant für Frieden und demokratische Teilhabe bewährt. *dt*

Buchtipp

Das Grundgesetz als Magazin

Oliver Wurm, Andreas Volleritsch und Michaela Pernegger haben den vollständigen Text des Grundgesetzes in einem modernen Magazin-Design neu belebt. Typographisch inszeniert ist der so wichtige Text einfach spannender und einfacher zu lesen. Eigentlich eine ganz simple, aber eben doch mit wirklich erstaunlicher Wirkung.

Ergänzt wird das Grundgesetz durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und einen 16-seitigen Infografik-Teil „Deutschland verstehen“. Die einzelnen Kapitel sind getrennt durch Satellitenaufnahmen. Wenn man so will: „Deutschland von oben“ mit Bildern aus allen 16 Bundesländern.

Umfang: 128 Seiten
Preis: 10 Euro
Schulen und Bildungsinstitutionen erhalten Rabatt!
Mehr: www.dasgrundgesetz.de



Volkswagen Golf

Ein Weltbestseller wird 50

1974 startete Volkswagen die Produktion des ersten Golf, des meistverkauften europäischen Autos seit Erfindung des Automobils. Im Werk Wolfsburg entstanden 20 aller 37 Millionen gebauten Golf. Im Laufe der Jahre wurden die acht Generationen des Golf in acht Ländern der Welt produziert.

Am 29. März vor 50 Jahren startete Volkswagen in Wolfsburg die Serienproduktion des Golf. Niemand ahnte an jenem Märztag, dass dieser Kompaktwagen – der Nachfolger des legendären Käfers – zum erfolgreichsten Volkswagen und meistverkauften europäischen Auto aller Zeiten avancieren würde. Er traf den Zeitgeist, wurde zum Namensgeber seiner Klasse und begleitet weltweit Generationen von Menschen. Bis heute folgten dem ersten Serien-Golf des Jahres 1974 mehr als 37 Millionen Exemplare. Rein rechnerisch entschieden sich damit an jedem einzelnen Tag der letzten 50 Jahre über 2000 Menschen für den Kauf eines Golf.

Im Juli 1974 standen die ersten neuen Golf beim Händler im Verkaufsraum. Dort, wo über Jahrzehnte der Käfer und damit der Boxermotor im Heck das Angebot dominierte, begann endgültig eine neue Epoche: die des quer eingebauten Frontmotors. Eingeleitet hatten bei Volkswagen diese Bewegung kurz zuvor der Scirocco und der Passat. Mit dem

Golf basierte nun auch die volumenstärkste Klasse auf dieser neuen Technologie.

Der von Giorgio Giugiaro und dem Volkswagen Design entworfene Golf musste als Nachfolger des legendären und insgesamt mehr als 21,5 Millionen Mal gebauten Käfers der großen Erwartung gerecht werden, die Erfolgsgeschichte des bis dato erfolgreichsten Autos der Welt fortzusetzen. Die Rechnung ging auf: Das moderne Antriebskonzept, der variable Innenraum und das neue Design überzeugten derart, dass bereits im Oktober 1976 die Produktion des einmillionsten Golf gefeiert werden konnte.

Das Prinzip Golf

Volkswagen schrieb 1974 über den Neuen mit seiner großen Heckklappe: „Der Golf bietet ein Maximum an Nutzraum und Sicherheit. Er ist kompromisslos auf die Praxis ausgerichtet. Die tiefe Gürtellinie macht ihn übersichtlich, die abfallende Fronthaube gibt den Blick auf die Fahrbahn bis kurz vor dem Wa-

gen frei. Das tief heruntergezogene Heckfenster macht Rückwärtsrangieren problemlos.“ Und das gilt bis heute für jeden jemals gebauten Golf.

Vom erfolgreichen Start des Golf I profitierten von Beginn an auch das Volkswagen Werk Wolfsburg und die dort Beschäftigten. Bis heute wurden allein in Wolfsburg mehr als 20 Millionen Golf gebaut. Die bis dato 17 Millionen außerhalb Wolfsburgs gefertigten Golf entstanden respektive entstehen in weiteren deutschen Werken sowie in Belgien, Brasilien, China, Malaysia, Mexiko, der Slowakei und Südafrika – auch in diesem Sinne ist der Golf ein Weltauto. Seine Technologien sind jedoch seit jeher typische Beispiele für progressives deutsches Engineering.

Mit dem ersten Golf GTI (1976) leitete Volkswagen die Dynamisierung der Kompaktklasse ein. Der Golf D (1976) und der spätere Golf GTD (1982) sorgten für den Durchbruch des Diesel im kompakten Segment. Und im Jahr 1979 brachte Volkswagen mit dem Golf Cabriolet – das zeitweise meistverkaufte offene Auto der Welt – frischen Wind in jene Klasse, die zu dieser Zeit längst schon Golf-Klasse genannt wurde. Von der ersten Generation des Golf inklusive aller Derivate wurden bis



20 Millionen Golf rollten vom Band in Wolfsburg.

Fotos: Volkswagen AG

1983 6,9 Millionen Exemplare auf allen Kontinenten verkauft –

der Golf I hatte sich als würdiger Käfer-Nachfolger erwiesen.

130 Jahre Vanillin

Süßer Geburtstag

Seit 130 Jahren bietet der Dr. Oetker Vanillin Zucker gleichbleibende Qualität. Das beliebte Aroma verleiht allerlei Köstlichkeiten den typischen, aromatischen Geschmack nach Vanille. Doch das war nicht immer so, das Konzept einer süßen Nachspeise ist aus deutscher Perspektive relativ neu und für den großen Teil der Gesellschaft erst seit dem 20. Jahrhundert auf einfachem Wege verfügbar. Dr. Oetker hatte an dieser Entwicklung einen nicht unwesentlichen Anteil. Denn echte Vanille gilt noch heute nach Safran als das zweit teuerste Gewürz der Welt. Obwohl seit dem 16. Jahrhundert in Europa verfügbar – die Spanier brachten es aus Mit-

telamerika mit –, war das Aroma den meisten Menschen aufgrund des hohen Preises unbekannt. Dies änderte sich mit der Entdeckung des Aromastoffs Vanillin.

Erstmals wurde er 1858 durch den Franzosen Nicolas-Théodore Gobley isoliert. Die Synthetisierung gelang 1874 Wilhelm Haarmann und Ferdinand Tiemann in Holzmin-den, doch noch durch ein kostenintensives Verfahren. Es folgten zwei Jahrzehnte der Verfeinerung, auch durch Karl Reimer. Schließlich produzierte Dr. Oetker 1894 Päckchen mit Vanillin Zucker, die mit zehn Pfennig genauso so teuer waren wie Backpulver – also äußert Preiswert.



Synthetisches Vanillin ermöglicht es einem Großteil der Bevölkerung, süße Speisen zu genießen.

Foto: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Mai 2024



Die Hansestadt Uelzen lädt zur digitalen Zeitreise ins Jahr 1972 ein. Hier ein Blick in die Lüneburger Straße und den Schnellenmarkt – mittig befindet sich die Heiligen-Geist-Kapelle.

Foto: Willehard Abraham

Digitale Ausstellung des Stadtarchivs Uelzen

Zeitreise durch Uelzen 1972

Eine Zeitreise durch Uelzen im Jahr 1972 von zu Hause aus: Das ermöglicht ein digitaler Rundgang auf www.hansestadt-uelzen.de. Das Archiv präsentiert auf der städtischen Website ausgewählte Bilder des Fotojournalisten Willehard Abraham. Sie zeigen das Stadt- und Industriegebiet aus der Vogelperspektive. „Fast jedes Foto wird von einem Text begleitet, der nicht nur den historischen Hintergrund offenbart, sondern auch die Entwicklung

der abgebildeten Orte beschreibt“, erklärt Stadtarchivarin Christine Böttcher. So seien vor allem die Entwicklung des Industriegebiets Im Neuen Felde und auch bekannte Orte wie der Hammersteinplatz, die Bahnhofsumgebung und der Innenstadtring aus heutiger Sicht faszinierend.

„Einige dieser immensen Veränderungen des Uelzener Stadtbilds von damals zu heute wurden mit der sogenannten Zonenrandför-

derung aus dem Jahr 1965 angestoßen“, so Böttcher. Diese fokussierte sich vor allem auf eine Verbesserung der Infrastruktur, um Uelzen für Unternehmen besonders attraktiv zu gestalten. Erkennbar sind diese Entwicklungen anhand der vielen Schwarz-Weiß-Fotografien Abrahams, die unter anderem den Bau von Umgehungsstraßen oder das Wasser- und Schifffahrtsamt im Zuge des Projekts Elbeseitenkanal zeigen.

Jetzt auch online shoppen & liefern lassen oder Produkt reservieren und abholen

Meisterweg 2
29525 Uelzen

Tel. 0581 / 9088-0
Fax: 0581 / 9088-25

E-Mail: info@expert-uelzen.de

Kreuz & Quer

Gewinnen Sie einen von zwei expert-Gutscheinen im Wert von je 25 Euro

Beantworten Sie dazu folgende Frage:
Über wie viele Standorte verfügt der expert Hanse-Verbund aktuell?

Bitte ankreuzen:

☐ 1 ☐ 2 ☐ 4

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einsendeschluss ist der 10. Januar 2025

Senden Sie diesen Coupon an:
Bahn-Media Verlag, Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf
oder per Fax an (05820) 970177-20
oder antworten Sie per E-Mail an vscheve@bahn-media.com

Unter mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Ihre Daten werden nicht gespeichert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Irrtümer vorbehalten.



„Bitte einsteigen!“ bringt Kindern auf spannende Art das umweltfreundliche System Bahn näher.

Bitte einsteigen!

Ein Buch für kleine Zugliebhaber

Mit „Bitte einsteigen!“ bringt der Bahn-Media Verlag ein spannendes Kinderbuch heraus. Geschrieben von Achim Bröger und illustriert von Johann Brandstetter, begleitet das Buch Lucy und Luca auf einer abenteuerlichen Zugreise von München bis Borkum. Neben der Erzählung bietet das Buch einen informativen Sachteil über die Eisenbahn, ihre Technik und Berufe.

Mit „Bitte einsteigen! Mit dem Zug durch Deutschland“ präsentiert der Bahn-Media Verlag ein spannendes und zugleich lehrreiches Kinderbuch, das kleine Leserinnen und Leser ab sieben Jahren auf eine faszinierende Reise durch die Welt der Eisenbahn mitnimmt. Unter dem Dach der „Zukunftsbranche Bahn“ entstand dieses Werk in Kooperation unter anderem mit dem Deutschen Museum München. Es soll die junge Generation an den klimafreundlichen Verkehrsträger heranführen, daher haben auch viele Akteure, Unternehmen und Verbände aus der Bahnbranche das Buch unterstützt. Der bekannte Kinderbuchautor Achim Bröger und der renommierte Illustrator Johann Brandstetter haben gemeinsam ein Buch geschaffen, das Fantasie und Sachwissen wunderbar vereint.

die Inselbahn auf Borkum. Die liebevoll gestalteten Illustrationen von Johann Brandstetter lassen die Bahnhöfe und Züge lebendig werden und sorgen dafür, dass Kinder in die Geschichte eintauchen können.

Einblicke in die Welt der Eisenbahn

Im zweiten Teil des Buches erwartet die Leserinnen und Leser ein umfangreicher Sachteil. Hier erklärt Achim Bröger kindgerecht, wie die Eisenbahn funktioniert, seit wann es Züge gibt, was ein Wasserstoffzug ist und welche Berufe die Bahn zu bieten hat. Anschauliche Bilder und verständliche Texte machen die Technik hinter den Zügen für Kinder leicht zugänglich. „Bitte einsteigen!“ ist somit mehr

INFO Jetzt bestellen!

Hardcover, 112 Seiten
ISBN: 978-3-940189-24-0
Preis: 18,90 Euro

Bestellbar über den Buchhandel oder direkt beim Verlag unter orga@bahn-media.com.

als nur ein Kinderbuch – es leistet einen wertvollen Beitrag zur Bildung und zur Verkehrswende. Es weckt früh das Interesse an einem umweltfreundlichen Verkehrsträger und zeigt die Vielfalt der Bahnbranche auf. Kein Wunder also, dass das Buch eine Lesempfehlung der Stiftung Lesen erhalten hat. Das 112 Seiten umfassende Hardcover-Buch ist für 18,90 Euro erhältlich und richtet sich sowohl an junge Bahnliebhaber als auch an Familien, die gemeinsam die Faszination der Eisenbahn entdecken möchten. *dt*

Bauerncafé „To'n Olln Peerstall“

Wir leben Familie!

Selbstgebackene Torten und Kuchen | Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art bis 150 Personen

Schirmbar

Cafégarten - Rustikaler Grillwagen
Frühstück und Mittagstisch für Gruppen nach Anmeldung
Tages- und Betriebsausflüge
Hotel - Ferienwohnung Streichelteiere - Kinderspielplatz

www.hof-mielmann.de
Hauptstraße 28 | 29394 Lüder
Telefon 05824 96500
info@hof-mielmann.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Mittwoch bis Sonntag ab 14 Uhr oder nach Vereinbarung! (Montag und Dienstag geschlossen!)

Lucy und Lucas großes Abenteuer

Der erste Teil des Buches führt uns auf eine aufregende Reise mit den Geschwistern Lucy und Luca, die zusammen mit ihren Eltern von München bis zur Nordseeinsel Borkum fahren. Unterwegs erleben sie spannende Abenteuer, lernen neue Menschen kennen und entdecken berühmte Sehenswürdigkeiten wie den Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen oder



Zahlreiche Illustrationen und Fotos unterstützen die Lektüre.



Kaufpreis: €930.000,—

Pferdammt schön: Repräsentative Hofstelle für Pferdehaltung mit 1,7 ha Land

Lage: Suhlendorf OT
Objektart: Resthof mit Stallgebäude
Baujahr: ca. 1861/2016 saniert
Wohnfläche: ca. 320 m²
Nebengebäude: Ställe, Reitplatz, Außen-Sauna u.a.
Energieträger: Pellet (Klasse: H)
Energiebedarf: 254,4 kWh/(m²*a)
Grundstück: ca. 17.512 m²
Außenprovision: 2,975% inkl. MwSt.



Zuverlässigkeit. Erfahrung. Diskretion.

05820—1700 info@jacholke-immobilien.de

Növenthien 31 · 29562 Suhlendorf · www.jacholke-immobilien.de